

Katalanischlernen im Internet

1 Einleitung

Das Zusammenwachsen von Europa und der Ausbau der Europäischen Union haben weitreichende Folgen sowohl im außersprachlichen wie auch im sprachlichen Bereich. Vor allem bringen diese Veränderungen «eine Vergrößerung der Kommunikationsräume für ihre Sprecher mit sich»<sup>1</sup> und mit ihr die Notwendigkeit, mehr Sprachen zu erlernen. Andererseits droht den heutigen europäischen Klein- und Minderheitensprachen, zu denen das Katalanische zählt, die Gefahr, «daß das nationalstaatliche Prinzip [...] auf Europa ausgedehnt wird und nur noch einige wenige Sprachen im institutionellen Kontext verwendet werden (dürfen)».<sup>2</sup> Dabei steht es außer Zweifel, daß für die Nicht-Staatssprachen, zu denen das Katalanische gehört, die Frage ihrer «Kommunikationstauglichkeit» eine wesentliche Rolle im Ringen um eine Fortexistenz spielen wird: Sie müssen zu tauglichen Kommunikationsmitteln werden und sich der Konkurrenz der dominanten Sprachen stellen.<sup>3</sup> Die Rolle, die die Massenmedien Radio und Fernsehen – sowohl quantitativ als auch qualitativ – auf die Verbreitung des Katalanischen nach 1983, dem Jahr des Autonomiestatuts, hatten, kann dabei nicht unterschätzt werden:

[...] parece indiscutible que la radio y la televisión catalana han sido el motor principal de la extensión de la *comprensión* del catalán [...] y en el incremento del *hablar en catalán*<sup>4</sup>

Dies bedeutet konkret für das Katalanische, das an den deutschen Universitäten eine geringere «sprachliche Infrastruktur» als z.B. das Französische oder Spanische besitzt, daß es sich insbesondere in der momentanen Situation der Möglichkeiten des Einsatzes sogenannter «neuer Medien» zur Sprachvermittlung bedient, um dadurch «eine nicht zu unterschätzende Attraktivitätssteigerung»<sup>5</sup> zu erfahren. Dafür stehen die Mittel moderner

1 Kremnitz (1995), S. 86.

2 Ebenda, S. 87.

3 Nach: Kremnitz (1995), S. 87.

4 Vallverdú (1996), S. 133.

5 Pusch/Centellas i Oller (1997), S. 5.

Telekommunikation und Netzwerktechnologien zur Verfügung, insbesondere das Internet. «Multimedia» und «Internet» – Begriffe, die bereits seit längerem Diskussionen und Argumentationen auf politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene bestimmen, sind auch im Bereich des Sprachenlehrens und -lernens von zentraler Bedeutung geworden.

Der folgende Beitrag widmet sich der Vorstellung und Bewertung derjenigen Internetseiten, die für das Katalanische bzw. zum Erlernen dieser Sprache im Internet zur Verfügung stehen.<sup>6</sup> Im Zentrum des Beitrags steht das Katalanischlernen; hierzu werden sowohl Angebote, die Lernprogramme zum Download bereit halten, vorgestellt, als auch die wichtigsten Seiten, die den instrumentellen Charakter des Internets als Werkzeug zum Sprachenlernen verdeutlichen und die vor allem für Fortgeschrittene und Katalanisten von Interesse sind. Diese letztgenannten internetspezifischen Möglichkeiten werden umfassender dargestellt und besprochen, da sie das eigentlich Neue darstellen und ihre Potentialität zum Sprachenlernen vermutlich noch nicht allgemein bekannt ist. Alle dargestellten Angebote werden – motiviert durch die Perspektive der Autorin – im Hinblick auf die Sprachlehr- und -lernsituation Katalanisch als Fremdsprache von insbesondere deutschen Muttersprachlern auf ihre Eignung hin bewertet.

## 2 Sprachenlernen mit Multimedia: theoretische Vorüberlegungen

«Multimedia», als Begriff 1995 zum Wort des Jahres in Deutschland gekürt,<sup>7</sup> ist in den letzten beiden Jahrzehnten des auslaufenden Jahrtausends insbesondere im Bereich der Unterrichtstechnologie zum Schlag- und Schlüsselwort geworden. Die Möglichkeiten der Multimediatechnologie im Bereich der Wissensvermittlung werden aufgrund ihrer revolutionären Auswirkungen sogar mit denen von Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern verglichen.<sup>8</sup>

Insbesondere steht die Interaktivität zwischen Computer und Lernendem im Mittelpunkt, die zu einem völlig neuen Verständnis von medienunterstütztem Sprachlehren und -lernen beiträgt. Einig ist man sich auch, daß das Lernen im allgemeinen mit Multimedia und modernen Technologien neue Lernstrategien erfordert, daß die Arten des Wissenser-

<sup>6</sup> Die Adressen (URL) der jeweiligen besprochenen Angebote finden sich in den Fußnoten.

<sup>7</sup> Schröder/Wazel (1998), Vorwort, S. 6.

<sup>8</sup> C. Kramsch (1993) zit. nach: Collombet-Sankey (1997), S. 143.

verbs sich grundsätzlich von den Methoden des traditionellen Lehrbuchlernens unterscheiden:

Multimedia offer new ways of learning. Learning [...] becomes non-linear, context-bound, recursive, constructivist and learner-directed ... It resembles real-life learning.<sup>9</sup>

Für den Bereich des Fremdsprachenlehrens und -lernens sind neue Herangehensweisen an Didaktik und Methodik durch die Integration von Computern in den Unterricht nötig geworden. Es lassen sich auch Veränderungen für die Unterrichtspraxis und für die Lernsituation feststellen: Neben einer Modifikation der Präsentation und den Möglichkeiten, verschiedene Medien in die Sprachvermittlung einzubeziehen, schaffen die sogenannten neuen Medien auch praktische Neuerungen, die sowohl die Formen des Lehrens als auch des Lernens in erheblichem Maße beeinflussen.

Da, wie eingangs erwähnt, ein Schwerpunkt dieses Beitrags auf den Lernprogrammen liegt, die das Internet zum Katalanischlernen bereithält, soll infolgedessen bei den theoretischen Vorüberlegungen hauptsächlich auf diesen Teilbereich des multimedialen Lernens eingegangen werden. Eine differenzierte Untersuchung des gesamten Multimediabereichs in bezug auf das Katalanische würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen.

### 2.1 Der Computer als Lernmedium und -partner

*Computer assisted language learning* (CALL), ein Teilgebiet des übergreifenden CAL-Bereiches (*Computer assisted learning*), wird definiert als:

Einsatz von computerunterstützten Lehr- und Lernprogrammen mit und ohne Lehrer. Ein Programm präsentiert den Lehrstoff, stellt Aufgaben, analysiert die Antworten und führt den Benutzer in persönlichem Lernrhythmus durch das Pensum.<sup>10</sup>

Hierbei stehen einerseits die Rolle des Programms als «Lehrer» im Vordergrund, andererseits die individuelle Anpassung des Rhythmus auf die Erfordernisse des Lernenden. CALL, als das computerunterstützte Sprachenlernen im allgemeinen, ist folglich nicht fixiert auf bestimmte Lerntheorien, Methoden oder didaktische Ideen.

<sup>9</sup> C. Kramsch (1993), zit. nach: Collombet-Sankey (1997), S. 143/150.

<sup>10</sup> Kleinschroth (1993), S. 12.

Im Unterschied zum konventionellen Sprachunterricht zeichnet sich ein Lernen mit computerunterstützten Medien durch eine Vielzahl von Faktoren aus, die Auswirkungen auf das Lernen selbst haben. Zunächst weckt der Computer, der einen hohen Prestigewert besitzt, die «motorische Funktionslust»,<sup>11</sup> gekoppelt mit der Aufforderung zu probieren und Veränderungen durch eigene Eingaben vorzunehmen; letzteres hält insbesondere die Motivation aufrecht, da auf dem Bildschirm sofort die Folgen des Tuns wahrzunehmen sind. Das *Konzept des selbstgesteuerten Lernens* stellt vor allem ein Lernen durch «Realisierungsmöglichkeiten für Eigeninitiative u[nd] durch Selbststeuerung»<sup>12</sup> des Verhaltens in den Vordergrund. Der Einfluß von eigenem Verhalten auf das Lernen stellt folglich eine wichtige Form der Lernmotivierung dar.

Mißerfolgsgewohnte Lernende können allein durch den Computereinsatz ein Heben des Selbstwertgefühls beim Lernen, den sogenannten «Halo-Effekt»<sup>13</sup>, erleben:

Funktionslust, Erfolgserlebnisse und Selbstwertgefühl im Umgang mit der hochentwickelten Technik überstrahlen die negativen Assoziationen, die bei dem Gedanken an das Fach und den Lernstoff aufkommen.<sup>14</sup>

Daneben kann man einen «Flow-Effekt»<sup>15</sup> beobachten, ein Vergessen von Zeit und Umgebung beim Lernen. Messungen haben darüber hinaus ergeben, daß sich die Konzentrationszeit bei lernschwachen Sprachlernenden um bis zu 60% erhöht,<sup>16</sup> wenn diese computerunterstützt lernen. Der Computer fungiert als Schrittmacher und trägt dazu bei, daß beim Lernen zwischen 30% und 60% der Zeit bei gleicher Effektivität eingespart werden können.

11. Ebenda, S. 10.

12. Städtler (1998), S. 640.

13. Der Begriff «Halo-Effekt» bezeichnet den «Einfluss (Überstrahlung) des (positiven o[der] negativen) Gesamteindrucks auf die einzelnen Beurteilungsdimensionen u[nd] die Korrelation einzelner Beurteilungsdimensionen untereinander». (Städtler (1998), S. 427)

14. Kleinschroth (1993), S. 10.

15. Das Konzept des «Flows» gehört in den Zusammenhang der intrinsischen Motivation, einer «Motivation, die durch die Ausführung einer Tätigkeit selbst angeregt u[nd] befriedigt wird, im Gegensatz zur *extrins[ischen] Motivation*, bei der eine Handlung vorwiegend durch das Erreichen eines äußeren Ziels motiviert wird.» Beim «Flow» steht «das freudige Aufgehen in einer Handlung, die durch eine optimale Position zw[ischen] den zwei Polen Angst u[nd] Langeweile gekennzeichnet ist [...]» im Mittelpunkt. (Städtler (1998), S. 511)

16. Schmidt/Schönbein (1988) S. 50, zitiert nach: Kleinschroth (1993), S. 10.

Im Bereich des Fremdsprachenlernens bieten sich für den Einsatz von Lernprogrammen insbesondere die Gebiete Wortschatz und Grammatik an, für die bereits in einigen Sprachen eine große Zahl von Programmen existiert. Wichtig ist in diesem Zusammenhang das Verständnis von computerunterstütztem Lernen als Mittel z.B. für die häusliche Alleinarbeit des Übens, des Vor- und Nachbereitens, vom «Medium als Brücke über die Lernbarrieren»<sup>17</sup> und nicht als echte und/oder vollständige Alternative zum konventionellen Unterricht.

Aufstieg und Niedergang der Sprachlabor-Einrichtungen an vielen Schulen und Hochschulen haben bewiesen, daß elektronische Medien nicht imstande sind, die persönliche Führung der Lerner durch eine qualifizierte Lehrperson zu ersetzen.<sup>18</sup>

Insofern entwickelte sich CALL als «sinnvolle Ergänzung zum traditionellen Unterricht»<sup>19</sup> und ist neben dem Einsatz im individuellen Sprachenlernen besonders geeignet für Schulen, d.h. im Klassen- oder Gruppenunterricht. Ebenso sind individuelle Arbeitsplätze denkbar sowohl in Schulen, Bibliotheken und in sogenannten «Self access centers», in denen unter fachkundiger Beratung Zugang zu Lernmedien gewährt wird, als auch im Bereich des häuslichen Lernens und nicht zuletzt im immer wichtiger werdenden Gebiet des Fernstudiums.

Melich nennt in seiner Untersuchung zum individualisierten Fremdsprachenlernen<sup>20</sup> einen weiteren Grund für einen Computereinsatz: Die Sprachvermittlungs- und Sprachlernsituation an Universitäten, die sich durch steigende Studentenzahlen auszeichnet, denen eine Stagnation bzw. Abbau von Personal gegenübersteht. So sind «anonyme Massenveranstaltungen ohne individuelle Betreuung vielerorts zum bedauerlichen Regelfall geworden»,<sup>21</sup> den die Technologie teilweise ausgleichen, aber nicht kompensieren kann. Der hohe Grad an individuellem Arbeitseinsatz und an Selbstverantwortlichkeit beim Sprachenlernen kann zur zeitlichen und inhaltlichen Entzerrung beitragen.<sup>22</sup>

17. Kleinschroth (1993), S. 11.

18. Pusch/Centellas i Oller (1997), S. 5.

19. Kleinschroth (1993), S. 26.

20. Melich, Matthias: Individualisiertes Fremdsprachenlernen mit dem Computer auf der Basis objektiver Sprachtests, 1993.

21. Ebenda, S. 1.

22. Insbesondere in einer Diskussion um das Erlernen des Katalanischen erscheinen diese Hinweise als sehr sinnvoll, da es, wie oben erwähnt, an den meisten deutschen Universitäten nicht über eine so umfangreiche «sprachliche Infrastruktur» verfügt, wie die

Im besonderen für das Katalanischlernen können Computerprogramme dort ansetzen, wo entweder kein Angebot besteht oder ein vorhandenes ergänzt werden kann oder muß. Das Internet als Transportmedium für Informationen aller Art und der für diesen Zusammenhang relevanten Sprachlernprogramme kann sowohl räumliche als auch zeitliche Entfernungen überbrücken und auf diese Weise einen ständig verfügbaren Zugriff für den am Katalanisch interessierten fast jeder Niveaustufe bieten.

## 2.2 Vor- und Nachteile des Computers als Lernpartner

Die Vor- und Nachteile, die in den vorangegangenen Ausführungen bereits am Rande erwähnt wurden, sollen hier nochmals konkret und zusammenfassend genannt werden. Im wesentlichen bezieht sich dieser Abschnitt auf die Ausführungen von R. Kleinschroth.<sup>23</sup>

Als wesentliche *Vorteile* werden genannt:

- Der Computer ist ein zeitlich und räumlich stets verfügbarer Führer, Dialog- und Lernpartner.
- Der Lernstoff kann individuell aufbereitet präsentiert und in angepaßten Einheiten dargeboten werden; eigene und selbst bestimmte Festlegungen hinsichtlich des Umfangs, des Stoffes, des Lerntempos und des Schwierigkeitsgrades können vorgenommen werden.
- Regeln können jederzeit erläutert werden; Hilfestellungen können bei Bedarf an die jeweilige Übung angepaßt angefordert werden. Die Form der Hilfen ist individuell wählbar: nach Ausführlichkeit abgestufte Hilfen, induktive, beispielgebende Hilfen oder deduktive Regelanführungen, die es dem Lernenden ermöglichen, den jeweiligen Sachverhalt nach der gegebenen Regel abzuleiten.
- Verschiedene Übungen können gleichzeitig bereitgestellt und abgerufen werden.
- Ein Computerprogramm kann auf die jeweilige Übung und mögliche Fehler abgestimmte Fragen stellen und zum Lernenden sprechen, Rückmeldungen geben, ob die Antwort richtig oder falsch war und Fehler im «Gedächtnis» behalten, Problembereiche offenlegen und entsprechende Schwerpunkte für die weitere Übungsauswahl setzen.

«großen» romanischen Sprachen, Französisch, Italienisch oder Spanisch; d.h. hier steht nicht die Bewältigung einer Masse im Vordergrund, sondern das Ermöglichen individualisierten Spracherwerbs mangels Masse.

<sup>23</sup> Kleinschroth (1993), S. 38–39.

- Bei Wiederholungen einer Übung können diese abwechslungsreich gestaltet werden, indem Übungen in anderer Reihenfolge oder in einem anderen Aufbau präsentiert werden.
- Mißerfolge beim Lernen werden nicht publik; mögliche Hemmschwellen und Barrieren können fallen.
- Der Lehrer als subjektiver Zensor entfällt, d.h. die Leistungsbewertung erfolgt rein objektiv und mit «endloser Geduld».
- Das mehrkanalige<sup>24</sup> Multimedialernen unter Einsatz von inhaltsbezogenen Bildern, Filmen und Grafiken ermöglicht – wie nur ein sehr gut vorbereiteter traditioneller Sprachunterricht – eine Aufnahme und Verarbeitung des Lernstoffs über mehrere Sinneskanäle unter Aktivierung von sowohl rechter als auch linker Gehirnhälfte und wird so neuesten Forderungen nach ganzheitlichen Lernmethoden gerecht.
- In Bereichen wie den kleineren Sprachen stehen oft keine Lerngruppen bereit oder es finden sich nur wenige Lernende einer Niveaustufe zusammen, so daß individualisiertes Lernen mit Computern oft die einzige Möglichkeit ist, die sich bietet.

Neben diesen überzeugenden Vorteilen, lassen sich gleichermaßen *Nachteile* finden, die gegen einen Computer als Lernpartner sprechen, bzw. dessen Effekte deutlich beeinflussen:

- Der Computer ist kein Gesprächspartner, der auf Stimmungen, Witz, Ironie oder originelle Einfälle angemessen reagiert, sondern stur und sachlich antwortet. Spontaneität und Intuition, Interesse und Engagement bleiben immer unberücksichtigt: Es herrscht keine «pädagogische Gerechtigkeit», die eine individuelle Anpassung der Bewertung bewirken könnte.
- Eine Abweichung von der programmierten Anordnung der Lernschritte ist nicht möglich.
- Analogien oder Bezüge können vom Programm nicht hergestellt werden. Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß der Computer als Lernpartner für «Routineaufgaben, wie Üben Wiederholen, Anwenden und Korrigieren» den Lehrer entlasten und teilweise ersetzen kann, «damit er sich um so intensiver seinen eigentlichen pädagogischen Aufgaben widmen

<sup>24</sup> Der Begriff des «Mehrkanalmodells», einem Aufmerksamkeitskapazitätsmodell, entstammt der Gruppe von Theorien der kognitiven Psychologie, die mit der zentralen Annahme operiert, daß der menschliche Geist einem Informationsverarbeitungsmodell gleicht. Der Begriff «Kanal» trat an die Stelle der O-Variable im behaviouristischen S-O-R-Modell; statt «Stimulus» und «Response» wird zunehmend von «Input» und «Output» gesprochen. (nach: Städtler (1998), S. 86ff und 479ff).

kann»<sup>25</sup>, daß aber auch Grenzen des sinnvollen Einsatzes deutlich werden, vorwiegend in den Bereichen, in denen eine Form der menschlichen Betreuung und Kommunikation im Mittelpunkt steht und nicht das routinisierte Abarbeiten von Übungen.

### 2.3 Die Rolle moderner Netzwerktechnologien im Fremdspracherwerb

Die Rolle, die dem Computer im Rahmen von CALL zukommt, ist die eines *Agens*; d.h., der Computer liefert Übungen, die aufgrund der eingeschränkten Eignung zur natürlichen Kommunikation oft kontextuell und sprachlich verarmt sind. Die Grenzen von CALL liegen folglich eindeutig in der eingeschränkten Kommunikationsfähigkeit, da diese Form des computerunterstützten Unterrichts die «Tendenz zu schriftlichen Miniläuterungen» verstärkt, wodurch «die typischen Merkmale gesprochener Sprache unter den Tisch»<sup>26</sup> fallen. Diesem deutlichen Manko versuchen moderne Programme einerseits durch die Möglichkeit von Aufnahme und Wiedergabe von gesprochener Sprache und andererseits durch verstärkte Interaktivität und Multimedialität entgegenzutreten.

Neuere Ansätze sehen die Bedeutung des Computers und vor allem der modernen Netzwerke und ihren Möglichkeiten in ihrer *Funktion als Instrument* für den Lernenden. Ihm stehen die modernen Technologien als Kommunikationswerkzeuge zur Verfügung und dienen ihm als Mittel zur Aktivität und Kreativität. Es entsteht eine neue Lernsituation: Das Sprachenlernen und -lehren steht auf der Basis realer Kommunikationsanforderungen und trägt dort zu einer sprachlichen Bereicherung durch diversifizierte Input bei, wo früher nur der Lehrer, Lehrmaterialien, wie Kassetten, Grafiken und vereinzelt Software zur Verfügung standen. Die Multimedia- bzw. Computerbenutzung kann nicht mehr mit einem sprachlich verarmten Lernumfeld gleichgesetzt werden, dem Hauptkritikpunkt an CALL im allgemeinen.<sup>27</sup>

Der Einsatz neuer Technologien erlaubt z.B. die Herstellung von Dokumenten wie E-Mail oder einer Homepage, die sich an ein reales Publikum wenden, und die Kombination von Text mit graphischem, sprachlichem und filmischem Material, die eine Ausweitung der Formen sowohl des Ausdrucks als auch des Input für den Lernenden darstellt. In News-groups und Mailinglisten können einerseits Texte in der Zielsprache gele-

<sup>25</sup> Kleinschroth (1993), S. 39.

<sup>26</sup> Ebenda, S. 25.

<sup>27</sup> Nach: Debski (1997), S. 47.

sen und verfaßt werden, andererseits stellen diese auch Informationsquellen dar; in «Gesprächen» über Internet Relay Chat lassen sich Dialoge üben, Bekanntschaften schließen u.v.m. Das Internet kann insbesondere dort als Quelle für Informationen jeder Art und über die Kultur der Zielsprache genutzt werden, wo nur eingeschränkte Sekundärliteratur verfügbar ist.

Das Ziel der Einbettung von modernen Netzwerktechnologien liegt in der Kombination aus Sprachenlernen und Reflexion über Sprache und Lernstrategien.<sup>28</sup> Lernen mit den Möglichkeiten des Internets führt zur Förderung der Lernerfahrungen und des autonomen Lernens mit Betonung auf den Lernprozeß im Gegensatz zum Erreichen bestimmter definierter Lernziele.<sup>29</sup> Vor allem in der realen Lernsituation, im Kontakt zu authentischen Personen und der Möglichkeit zum eigenständigen Handeln liegen die Vorteile des Lernens z.B. mit dem Internet:

Undoubtedly, becoming acting in real-space and virtual classrooms engages the personality to a far deeper extent than performing an exercise or a stimulation.<sup>30</sup>

Mögliche Probleme in der Nutzung der neuen Technologien zum Spracherwerb könnten in der Erwartungshaltung der Lernenden begründet liegen, die u.a. aufgrund früherer Erfahrungen und möglicher Mißerfolge eine Gliederung zum Lernen benötigen und mit der unhierarchischen Hypertextstruktur des Internets Schwierigkeiten haben. Daraus folgt, daß die veränderten Methoden des Spracherwerbs eine neue Art von Lernenden erfordert, für die unhierarchisches Lernen durch direkte Aktion und den sich daraus ergebenden Konsequenzen der natürliche und normale Weg des Wissenserwerbs ist.<sup>31</sup> Die Hoffnung besteht, daß eine neue postmoderne Gesellschaft des elektronischen Zeitalters, die virtuelle Interaktion problemlos mit den Aktivitäten des *Real Life*<sup>32</sup> mischt, diesen Lernertyp hervorbringt:

Today's high school students are more likely to think of computers as fluid simulation surfaces for writing and game playing than rigid machines to program. Or they are likely to think of computers as gateways to communication.<sup>33</sup>

<sup>28</sup> Nach: Debski (1997), S. 42.

<sup>29</sup> Nach: Collombey-Sankey (1997), S. 147.

<sup>30</sup> Debski (1997), S. 62.

<sup>31</sup> Nach: Debski (1997), S. 62.

<sup>32</sup> *Real life* ist die gängige Bezeichnung für das Leben außerhalb des Netzes.

<sup>33</sup> Turkle (1996) «Life on the screen» zit. nach: Debski (1997), S. 62.

### 3 Websites im Internet mit Lernprogrammen

In diesem Kapitel sollen solche Websites<sup>34</sup> im Internet dargestellt und diskutiert werden, die explizit das Katalanischlernen zum Ziel haben. Es kann sich bei diesen Angeboten um Computerprogramme handeln, die entweder direkt im WWW aufgerufen und benutzt oder die von dort auf den eigenen PC heruntergeladen werden können. Andere Möglichkeiten, die das Internet zum Katalanischlernen oder für Katalanisten bereithält, und die den instrumentellen Charakter des Internets als Werkzeug betonen, werden in den Folgekapiteln besprochen.

#### 3.1 Universität Pompeu Fabra: «Servei d'Autoformació en Llengua Catalana» (SALC)<sup>35</sup>

Um es gleich vorweg zu nehmen: SALC, der «Servei d'Autoformació en Llengua Catalana» der Universität Pompeu Fabra, ist bislang das einzige umfassende und professionell erstellte Lernprogramm, das direkt im Internet zur Verfügung steht. Es ist sowohl seines Umfangs wegen fast uneingeschränkt zu empfehlen, als auch aufgrund seiner durchdachten Präsentation der Übungen und dem zugrundeliegenden Konzept.

SALC, erarbeitet von der Direcció General de Política Lingüística der Generalitat de Catalunya, ist als Programm zur Selbstlehre des Katalanischen gedacht. Nur für das akademische Personal der Universität Pompeu Fabra (UPF) oder deren Mitarbeiter in Verwaltung oder Servicebereichen besteht darüber hinaus die Möglichkeit einer persönlichen Betreuung. Da alle Seiten außer der Präsentationsseite, für die eine englische Version anwählbar ist, nur in katalanischer Sprache zur Verfügung stehen, muß die Zielgruppe in jedem Fall katalanische Sprachkenntnisse haben. Das zeigt sich auch darin, daß im Moment SALC erst ab einer Niveaustufe B (entsprechend den Abstufungen des internationalen Katalanisch-Zertifikats «coneixements elementals») bis D («coneixements avançats») zur Verfügung steht; Lernenden der Eingangsstufe A («coneixements inicials») wird die Benutzung des Lehrwerkes *Digui digui* angeraten. Daraus läßt sich folgern, daß sich SALC hauptsächlich an Katalanophone oder Sprecher des Kastilischen wendet, insbesondere an Studierende bzw. an Personal der UPF, und nicht primär zum Erlernen des Katalanischen als Fremdsprache für Ausländer konzipiert wurde.

<sup>34</sup> Zur Internet-Terminologie siehe Abel (1999).

<sup>35</sup> URL: <http://www.upf.es/gl>

Auf dem Eröffnungsbildschirm verweisen zwei Links zu: «Què és el SALC?» (mit Hinweisen allgemeiner Art und Einführungen) und zum Hauptteil des Programms «Treballeu amb els exercicis autocorrectius». Obwohl SALC ständig neu überarbeitet wird und dabei der Aufbau des Programms stetig verbessert wird, bleibt es aufgrund seiner Struktur, die aus vielen einzelnen Hypertextdateien besteht, sehr unübersichtlich. Der Hinweis «No us perdeu!», der beim Anwählen des Hauptteils den Lernenden begrüßt und warnt, ist durchaus berechtigt. Bevor mit dem Üben begonnen wird, sollte unbedingt die Übersicht «Mapa de continguts» über die Rubrik «Ajuda» aufgerufen werden, da hier der Aufbau von SALC als Baumdiagramm dargestellt und auf diese Weise ein wenig überschaubarer wird.

Unter der Überschrift «Autoavalueu-vos» werden Eingangstests oder Eignungsprüfungen für die angebotenen Niveaustufen B, C oder D angeboten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Probe der Kenntnis in speziellen Grammatikkapiteln, wie «conjugació verbal» etc., für diejenigen, die sich nur einzelnen Teilbereichen widmen wollen. Den Abschluß bilden Hinweise und Links zu Kontakt- und Beratungsstellen, die zur Betreuung zur Verfügung stehen. Diese sogenannten «Centres d'autoaprenentatge», die sich in den meisten größeren Städten und Gemeinden in Katalonien befinden, sind hier alphabetisch aufgelistet. Erst nachdem die Teile «Ajuda», «Consells per no perdre el fil» und «Autoavalueu-vos» aufgerufen und sorgfältig durchgearbeitet wurden, sollte der Link «Comenceu a treballar» angeklickt werden, um in den Lern- und Übungsbereich «Fitxes autocorrectives», zu gelangen.

Seit etwa Sommer 1998 besteht die Möglichkeit, sich für das Üben in SALC registrieren zu lassen. Durch diesen personenbezogenen Zugang sollen sowohl Kontrolle als auch Dokumentation des Lernfortschritts möglich sein:

EL SALC t'ofreix la possibilitat de fer el seguiment del teu pla de treball, a partir d'una fitxa interactiva que permet registrar la informació de cada sessió de treball, la durada, les activitats realitzades i el percentatge dels encerts obtinguts.<sup>36</sup>

In einer Tabelle sind die Übungen sehr übersichtlich dargestellt, untergliedert in acht Kapitel: «Ortografia i dictats», «Morfosintaxi», «Lèxic/Formació de mots», «Vocabulari», «Comprensió lectora», «Fonèti-

<sup>36</sup> Quelle: <http://www.upf.es/gl/control1/identificacio.htm>. Daneben besteht auch weiterhin die Option, die Übungen ohne Registrierung zu bearbeiten.

ca i pronunciació», «Comprensió oral i dictats», «Documents administrati-us» und «Propostes estandard de treball», jeweils unterteilt in die angebotenen Lernniveaus B, C und D. Die wesentlichen Gebiete der katalanischen Grammatik werden abgedeckt und mit einer sehr großen Anzahl von Aufgaben versehen. Jedes Übungskapitel ist nach demselben Grundprinzip aufgebaut: An erster Stelle steht eine Information zum Lerngebiet, darauf folgen Theorieeinheiten dazu und vor allem die Übungen selbst.

Am Beispiel des Kapitels «Ortografia» im «nivell elemental» soll die weitere Untergliederung beispielhaft aufgezeigt werden: Es folgen die einzelnen Untergebiete, wie «Vocal neutra», «O/U», «Accentuació», «B/P, T/D, C/G» usw.; hier stehen nun die einzelnen Übungen zur Verfügung, versehen mit einem «codi activitat», einer für jede Übung spezifische Kennzahl, die es ermöglicht, einen Überblick zu behalten, welche Aufgaben bereits gelöst wurden und welche noch nicht. Die Struktur und die graphische Gestaltung einer jeden Übung sind immer gleich: Die Quelle wird genannt,<sup>37</sup> Schaltflächen mit Piktogrammen verweisen auf für die Lerneinheit spezifische Hintergrundinformationen und Hilfen («Teoria», «Llista de llibres», «Cinta», «Disquet», «Fitxa», «Diccionari» usw.), dann folgen schließlich die konkreten Aufgaben und am Ende der Seite eine Schaltfläche «Correcció», die die Korrektur der gelösten Übungen bewirkt.

Zusammenfassend läßt sich das eingangs erwähnte nochmals konkretisieren: *SALC* ist außerordentlich umfangreich, bietet zahlreiche Übungen in unterschiedlichen Niveaustufen zu jedem relevanten Gebiet der katalanischen Grammatik an, ist professionell konzipiert und ansprechend gestaltet. Seit kürzerer Zeit sind neben den Übungen multimediale Bestandteile integriert – vor allem Dateien, die gesprochene Texte über Real Audio zur Verfügung stellen – die *SALC* immer mehr zu einem zeitgemäßen Multimedialehrwerk mit Internetpräsenz machen. Die Breite und Fülle dieses groß angelegten Programmes hat aber auch den Nachteil der Unübersichtlichkeit. Einem Lernenden sei in jedem Fall empfohlen, die Übungen mit Registrierung zu bearbeiten, da es über diese Option leichter ist, den Überblick zu behalten. Ein weiterer Nachteil besteht darin, daß *SALC* aufgrund der interaktiven Struktur nur online benutzt werden kann und je nach Zugang zum Internet gegebenenfalls hohe Übertragungskosten entstehen. Wünschenswert wären weitere Einbettungen multimedialer

<sup>37</sup> Für *SALC* wurden nicht neue Übungen erstellt, sondern hier werden Aufgaben «bewährter» Lehrbücher zu den jeweiligen Themengebieten zusammengestellt; z.B. aus *Di-gui digni*, aber auch aus Lernprogrammen für den PC, wie *Endevina/Barrina, Saber-ne un min* etc.

Elemente, wie Filmmaterialien und andere internetspezifischer Aktivitäten (z.B. Chat für Katalanischlernende usw.). Dennoch kann dieses einzigartige Angebot mit nur geringen Einschränkungen für Lernende des Katalanischen empfohlen werden, die sich über das Medium Internet Zugang zu einem professionellen Sprachlehrwerk verschaffen wollen.

### 3.2 Universität de Barcelona<sup>38</sup>

Die Seite «Aprentatge per Internet» des Servei de Llengua Catalana der Universität de Barcelona bietet in verschiedenen Rubriken Links zu Seiten zum Thema Katalanischlernen im Internet an. Unter «Autoapreñtatge de català: nivells inicials» besteht u.a. die Möglichkeit zum Download des Lernprogrammes *CATACROC* in komprimierter Fassung entweder auf die eigene Festplatte oder auf eine Diskette; unter «Autoapreñtatge de català: nivells mitjans i avançats» des *Gestor d'exercicis (GEX)*. Daneben verweisen zahlreiche Links auf interessante Katalanischlernseiten, wie *SALC*, aber auch zu anderen nützlichen Adressen.

#### 3.2.1 *Gestor d'exercicis (GEX.1.98)*<sup>39</sup>

Bei *GEX.1.98* handelt es sich um ein Sprachlernprogramm für das Katalanische, das auf den privaten PC installiert und jederzeit unabhängig vom Internet genutzt werden kann. Die Zeit, die man beim Lernen mit diesem Programm verbringt, ist folglich, im Gegensatz zu einer dauerhaften Verbindung zu *SALC* auf dem Server der Universität Pompeu Fabra via Internet, praktisch kostenfrei. Leider ist die Kenntnis über die Existenz dieses Programmes, das einen größeren Bekanntheitsgrad verdient hätte, nicht weit verbreitet.

*GEX*, dessen erste Version 1990 vom Servei de Llengua Catalana der Universität de Barcelona veröffentlicht wurde, präsentiert sich sehr einfach, aber gut gestaltet und übersichtlich. Die neueste Version<sup>40</sup> 1.98 ist sehr umfangreich und problemlos zu bearbeiten. Es handelt sich nicht um ein Multimedialeprogramm, sondern ist eine zeichenbasierte Software, die auf der Basis eines Autorensystems erstellt wurde. Den Einstieg bildet eine allgemeine Beschreibung des Programms, in der auch die drei verschiedenen Übungsformen vorgestellt und beispielhaft demonstriert werden. Je-

<sup>38</sup> URL: <http://www.ub.es>

<sup>39</sup> URL: <http://www.ub.es/slc/fll/accgex.htm>

<sup>40</sup> Mittlerweile steht die «*Versió definitiva, abril de 1999*» zum Download bereit.

der dieser Unterteile endet mit drei Abschlußfragen, die korrigiert und bewertet werden können und so eine Überprüfung des Verständnisses ermöglichen. Bereits hierin zeigt sich die Professionalität des Programms, die sich auch in den zahlreichen Lektionen zu Spezialfragen der katalanischen Grammatik widerspiegelt.

Deutlich ist die Zielgruppe zu erkennen: Sie ist – aus Sicht der Verfasserin bedauerlicherweise – wiederum wie bei *SALC* nicht der Nicht-Katalanophone, sondern wendet sich an bereits katalanischsprachige Studierende der Universität, die ihre Mutter- oder Zweitsprache perfektionieren wollen. Erkennbar insbesondere an der Benutzerführung, aber auch an der Übungsauswahl, die nur aus den Bereichen «Ortografia» und «Lèxic» getroffen wird;<sup>41</sup> Lese- oder Textverständnis, Konjugationsübungen, Satzbau und Fragen der Morphologie spielen keine Rolle. Daneben sind in den Übungen wie in vielen anderen Katalanischlernprogrammen Themen enthalten, die insbesondere Katalanophone oder Sprecher des Kastilischen betreffen (z.B. «Consonantismes b/v; p/t/c»).

*GEX* hält zum Thema «Ortografia» 19 Kapitel bereit, von «Vocalisme a/e», «Separació de síl·labes», die bereits erwähnten «Consonantisme b/v», «p/t/c», «s/ss/c/ç/z», bis zu «Apòstrof», «Contracció» und «Abreviatures». Der Bereich «Lèxic» ist wesentlich umfangreicher und unterteilt in die Unterabschnitte «Derivació», «Composició» und «Semàntica», die jeweils zwischen fünf und 20 Übungseinheiten beinhalten. Insgesamt steht eine große Anzahl von einzelnen Aufgaben innerhalb einer Übungseinheit zur Verfügung, so daß das jeweilige Kapitel der Grammatik hinlänglich und in ausreichender Tiefe bearbeitet werden kann. Beim Üben einer jeden einzelnen Lektion besteht die Möglichkeit, einen Hilfebildschirm aufzurufen, der Informationen und grammatische Hinweise zum jeweiligen Kapitel enthält. Nach Abschluß kann eine Korrektur der Lektion erfolgen. Die Fehler werden verbessert, die Berichtigungen nochmals zum Überblick graphisch hervorgehoben und der Lernende wird zum intensiven Vergleichen aufgefordert. Schließlich wird die Ausführung bewertet (von «molt bé» bis «malament») und läßt auf diese Weise eine Einschätzung des Kenntnisstandes zu.<sup>42</sup>

<sup>41</sup> Die Version *GEX499* enthält zusätzlich Übungen zu den Bereichen «Morfologia» und «Sintaxi».

<sup>42</sup> Leider bewertet das Programm sehr streng; sehr oft und auch bei nur einer geringen Fehlerzahl wird «malament» gegeben, was im Einzelfall sehr frustrierend und demotivierend wirken kann.

Abschließend läßt sich zusammenfassen, daß *GEX* ein sehr gutes und sehr professionell aufgebautes und konzipiertes Lernprogramm ist, das auch nicht-muttersprachlichen Lernenden des Katalanischen sehr empfohlen werden kann – mit gewissen Einschränkungen: wenn ansonsten für diese Zielgruppe geeignete Programme, wie *CATACROC*, bereits oft eingesetzt worden sind oder der Lernende erheblich Fortschritte gemacht hat und ein etwa mittleres Niveau<sup>43</sup> erreicht hat oder wenn nur einzelne Kapitel der Grammatik ergänzend zum konventionellen Lehrwerk bearbeitet werden sollen, z.B. Abkürzungen oder Groß- oder Kleinschreibung etc. Es ist via Internet leicht zu erhalten und kann bequem am eigenen PC bearbeitet werden, enthält die wichtigsten Kapitel der katalanischen Grammatik und insbesondere auch solche, die in sonst keinem der untersuchten Lernprogramme enthalten sind.

### 3.2.2 *CATACROC*<sup>44</sup>

*CATACROC* ist das einzige PC-Programm, das sich explizit im Untertitel bereits an «Ausländer» wendet, die Katalanisch erlernen wollen<sup>45</sup> und stellt insofern eine wichtige Ausnahme dar. Vom Gabinet de Llengua Catalana der Universitat Autònoma de Barcelona wurde dieses Programm auf der Basis des US-amerikanischen Autorensystems *CALIS* («Computer Assisted Language Instruction System») erarbeitet. Es ist gedacht als Unterstützung zum Klassenunterricht oder zum Selbststudium ausländischer Lernenden:

El *CATACROC* és un conjunt d'exercicis de llengua catalana de nivell elemental. Està pensat com a reforç a les classes o als sistemes d'autoaprenentatge de català de l'alumnat estranger<sup>46</sup>

Der Aufbau ist insgesamt sehr übersichtlich und die Bedienung sehr einfach, die einzelnen Unterdateien lassen sich einzeln und in beliebiger Reihenfolge aufrufen und bearbeiten, so daß der Lernende die Abfolge und

<sup>43</sup> In einer Übersicht der Direcció General de Política Lingüística wird «nivell mitjà» als Übungsniveau angegeben.

<sup>44</sup> Dieses Programm, das auf der angegebenen Seite der UB zum Download bereit steht, wird hier nur kurz erwähnt. Es sei hiermit ausdrücklich auf die ausführliche Besprechung im Artikel von Claus Dieter Pusch und Eva Centellas i Oller «Katalanisch lernen am Computer» (1997) hingewiesen.

<sup>45</sup> *CATACROC* – exercicis de català per a estrangers/exercices with Catalan for foreigners

<sup>46</sup> Begleitheft zu *CATACROC*, S. 1.



das Übungstempo selbst festlegen und Teile beliebig oft wiederholen kann. Die Sprache des Programms ist ausschließlich Katalanisch, das Begleitheft ist zweisprachig Katalanisch-Englisch; zu jeder Übungseinheit sind spezielle Hilfebildschirme eingerichtet, die die relevanten Abschnitte der Grammatik enthalten und so ein wirklich autonomes Lernen ermöglichen.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß *CATACROC* für nicht katalanisch-muttersprachliche Lernende mit nur geringfügigen Vorkenntnissen eine sehr gute Möglichkeit bietet, z.B. neben dem Studium konventioneller Lehrwerke, wie dem multimedialen *Digui digui*, selbständig die wichtigsten Bereiche der katalanischen Grammatik zu üben. Leider variiert der Schwierigkeitsgrad der einzelnen Lektionen innerhalb der niedrigsten Niveaustufe sehr: Es werden mitunter relativ fundierte Vorkenntnisse vorausgesetzt, ohne die die einzelnen Fragen nicht zu beantworten sind.

### 3.3 Fundació Paulí Bellet: «Resum de gramàtica catalana»<sup>47</sup>

Die Fundació Paulí Bellet bzw. Josep M. Solà-Solé bietet auf seiner Homepage neben Informationen zur Stiftung und von ihr initiierten Symposien und Veranstaltungen kurze literarische Texte katalanischer Autoren in englischer Übersetzung, Studien zur katalanischen Sprache und Kultur und ein «Resum de gramàtica catalana» an.

Diese Grammatikeinheit gliedert sich weiter auf in vier Teile, «La gramàtica», «Exercicis sobre la gramàtica», «Diàlegs en català» und Links zu «Altres recursos 'on-line'». Der Abschnitt Grammatik gliedert sich in 12 Abschnitte: Von «Introduction», «The pronunciation of Catalan», «The article» bis zu «The preposition», «The conjunction» und «Common Catalan suffixes» enthalten sie umfangreiche Darstellungen der einzelnen Abschnitte der Grammatik in konventioneller Art.

Die insgesamt nur wenigen Übungen, die die Grammatikeinheit ergänzen, sind einerseits sehr einfach gehalten, andererseits wird jeweils auf gleicher Seite der Lösungsschlüssel abgebildet, so daß dieser Teil im Zusammenhang dieses Beitrags vernachlässigt werden kann. Gleiches gilt für den Abschnitt «Diàlegs en català», bei dem es sich um zu wenige und sehr kurze transkribierte Dialoge allgemeinen Inhalts in katalanischer Sprache handelt, zu denen immerhin Audio-Tapes mit Sprachproben erhältlich sind. Ebenso verweisen nur wenige Links und eine kleine Bibliographie auf Stellen zur weiteren Information. Die optische Präsentation ist sehr schlicht und nüchtern; die Sprache der Seite ist ausschließlich Englisch

<sup>47</sup> URL: <http://www.sola-sole.com/exercicis.htm>

ohne Wahlmöglichkeit; nur die Präsentationsseite ist zweisprachig katalanisch-englisch. Abschließend läßt sich zu «Resum de gramàtica catalana» sagen, daß es als erste Annäherung an das Studium des Katalanischen für Anglophone durchaus zu empfehlen ist, für deutschsprachige Lernende unter Vorbehalt und nur deswegen, weil es sich hier um die bisher einzige umfassende Zusammenstellung der katalanischen Grammatik handelt, die im Internet abgerufen werden kann.

### 3.4 «Ca'n Radatz»: *Mallorquinisch Wort für Wort*

Auf seiner Homepage, die noch auf der Seite der TU Chemnitz zu finden ist,<sup>48</sup> veröffentlicht Hans-Ingo Radatz «eine oberflächlich nach HTML konvertierte Version des gleichnamigen Buches»<sup>49</sup> *Mallorquinisch Wort für Wort*. Dieser *Sprachführer Katalanisch für Mallorca*, so sein Untertitel, ist zwar kein Lernprogramm dieser Varietät des Katalanischen, soll aber dennoch an dieser Stelle seine Erwähnung finden, da es das einzige Angebot dieser Art im Internet ist, das sich intensiv dem Mallorquinischen und explizit nicht der Standardvarietät Ostkatalanisch widmet.

Nach einer im Verhältnis knappen, aber ausreichenden allgemeinen Einführung, die die Sprachverhältnisse Spaniens und insbesondere der Balearen darstellt, folgen die Kapitel *Zur Aussprache des Mallorquinischen* und – sehr ausführlich – *Grammatik*; nach allgemeineren Hilfestellungen, *Kurz-Knigge* und *Nichts verstanden?* schließen sich die für Sprachführer üblichen Bereiche an, denen insbesondere die Orientierung auf touristische Besucher Mallorcas anzumerken ist: *Zu Gast sein, Alter, Familie, Beruf*, aber auch *Einkaufen, Essen und Trinken, Typische Speisen Mallorcas* und *Ortsnamen*.

Der klar angeordnete und übersichtliche Aufbau dieser Seite, die über die Hypertextstruktur bequem ohne lästiges Vor- und Zurückscrollen durchforstet und benutzt werden kann, rundet dieses Angebot ab, das für Lernende des Katalanischen empfohlen werden kann, die eine umfassende und professionell erstellte Übersicht über diese Varietät erhalten wollen. Da es sich um eine HTML-Version eines Buches handelt, darf man nicht zu hohe Erwartungen an multimediale Anreicherungen stellen; dennoch könnten hier eingebettete Real Audio-Sequenzen, kurze Videoeinspielungen, bildliche Darstellungen und ähnliche Materialien, die sicher über das Internet verfügbar sind, sowie Links zu besonderen Mallorca-Seiten und -

<sup>48</sup> H.-I. Radatz ist jetzt an der Universität Heidelberg angestellt. In absehbarer Zeit wird die Homepage auf einem anderen Server aufliegen.

<sup>49</sup> Quelle: <http://www.tu-chemnitz.de/~hra/mallkaud.htm>, S. [1].

Angeboten einen wahren Fundus für Mallorca-Interessierte entstehen lassen.

### 3.5 *Conjugue*<sup>50</sup>

*Conjugue*, eine kommerzielle Software, mit deren Hilfe man Verben in 20 Sprachen konjugieren lassen kann, ist gratis als *WebConjugue*, einer Auswahl der Optionen der Vollversion, online im Internet benutzbar; daneben steht auch eine kostenlose Testversion zum Download<sup>51</sup> bereit. Unter den angebotenen Sprachen finden sich neben wenigen großen Sprachen, wie Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Deutsch, vor allem kleinere und ausgestorbene: Die Liste reicht von Rumänisch, Galicisch, Okzitanisch und Katalanisch, um die romanischen Sprachen zu nennen, bis zu Latein, Altenglisch, Mittelhochdeutsch, Gotisch, Norwegisch, Dänisch, Finnisch, Setu, Schwedisch und Dänisch. Das Angebot, das sich vor allem an Sprachstudenten wendet, besticht vor allem durch seine Auswahl der online verfügbaren Konjugationstabellen.

Die Homepage von *Conjugue* präsentiert sich sehr nüchtern, aber funktionell: Eine kurze Einleitung klärt auf über Zielgruppe und Inhalt, die Kaufversion *Conjuge 3.0* und die Internetversion *WebConjugue*<sup>52</sup> werden vorgestellt, eine kurze Liste in einem Frame verweist auf Links zu Neuheiten, unter der Überschrift «Languages» folgen Hinweise auf die Konjugationstabellen und weitere Querverweise, im Kapitel «Resources» zum Download der Testversion, zu einer Sprachkarte, zu den obligatorischen FAQs und zu linguistischen Ressourcen, und schließlich zur Registrierung und zum Vertrieb der Software unter «Get Conjugue».

Zu *WebConjugue* gelangt man über Klick auf den Link zur jeweiligen Sprache; in diesem Fall dem Katalanischen. Die nun folgende Seite bietet neben dem Eingabefeld für den Infinitiv linguistische Informationen an: Neben einer Karte des Sprachgebietes und der Abbildung der *Senyera* werden auch Angaben zum Status der Sprache gemacht und ihre Zugehörigkeit zu den romanischen Sprachen erläutert, Daten zu Sprecherzahlen

<sup>50</sup> URL: <http://www.puterweb.com/conjuge/index.html>

<sup>51</sup> Der Download erfolgt via Anonymous-FTP (s.u.: «Download von Textfiles via FTP»); die Datei hat einen Umfang von ca. 8000 KB als Zip-Datei – je nach technischer Ausstattung und Geschwindigkeit kann die Übertragung ca. 1 bis 2 Std. dauern.

<sup>52</sup> Im Gegensatz zur Vollversion kann in das Fenster von *WebConjugue* nur der Infinitiv eingegeben werden; es erscheint dann eine Konjugationstabelle. Die Kaufversion kann zusätzlich jede flektierte Form auf den Infinitiv zurückführen.

gegeben und Links zu verwandten Sprachen eingebaut. Ein weiterer Service, der auf der Hauptseite nicht erwähnt ist, sind Verbübersetzungen sowohl vom Katalanischen zu den anderen 19 Sprachen als auch umgekehrt, einem Link zur Möglichkeit gesprochenes Katalanisch in Real Audio zu verfolgen und zu einer Hitliste der «top 10 Catalan verbs». Das Angebot dieser Seite beschränkt sich nicht nur auf die Ausgabe einer Konjugationstabelle mit Übersetzungen für das jeweilige gewünschte Verb, sondern rundet den Service durch weitere Informationen ab.

Unter «Conjugue languages on European map», einem weiteren Link in der oben erwähnten Rubrik «Resources», blättert sich eine europäische Karte auf, auf der die geographische Verbreitung der *Conjugue*-Sprachen abgetragen ist, und der Link zu einer weiteren Karte, die vier Dialektgruppen des Rumänischen genauer darstellt. Mehr oder weniger sinnvolle Grafiken mit statistischen Daten zu den in *WebConjuge* behandelten Sprachen beschließen diese Seite.

*WebConjugue* ist durch die Linkstruktur komfortabel zu benutzen und bietet darüber hinaus Hintergrundinformationen zur jeweiligen Sprache an, so daß sich diese in der kostenfreien Internetversion durchaus zum Nachschlagen eignet. Falls das Programm öfter genutzt werden sollte, empfiehlt sich u.U. der Kauf der nicht teuren Vollversion.

## 4 Tandem per E-Mail

### 4.1 International E-Mail Tandem Network<sup>53</sup>

Dem Verfassen und Lesen von E-Mails kommt für das Fremdsprachenlernen eine große Bedeutung zu. Neben den allgemeinen Effekten, die ein Lernen mit den Möglichkeiten der modernen Netzwerktechnologien mit sich bringt, wie dem Entstehen eines Verantwortungsgefühls durch den Kontakt mit einem realen Publikum oder Adressaten, können im E-Mail-Diskurs weitere Phänomene entdeckt werden: Oft sind hier sprachliche Inkonsistenzen und die Verwendung einer emotionsgeladenen und ausdrucksstarken Sprache auszumachen, die sonst mit gesprochenen Diskursen in Verbindung gebracht wird.<sup>54</sup> In E-Mail-Diskursen vereinigen sich

<sup>53</sup> Die deutsche Version der allgemeinen Informationsseite des Networks mit Links zu Details und Teilnetzen ist im Internet erreichbar unter der Adresse: <http://tandem.uni-trier.de/Tandem/email/infdeu01.html#DEFINITION>

<sup>54</sup> nach: Debski (1997), S. 55.

die Vorteile einer spontanen Konversation mit denen des reflektierten Schreibens:

Using electronic mail in a foreign language class may bring together the profits of engaging students in spontaneous conversation and reflective writing. Also, it enriches the learning environment, by giving students opportunity to get involved in real, meaningful language exchange stepping far beyond the language classroom.<sup>55</sup>

Sprachenlernen im Tandem ist seit längerem bekannt, mit der Nutzung des Internets ist diese Methode um eine Facette bereichert worden, das Sprachentandem per E-Mail. Diese neue Form des lehrerunabhängigen Sprachenlernens, das auf den Prinzipien der Gegenseitigkeit und der Lernerautonomie beruht, bietet sich hauptsächlich an, weil das «*World Wide Web* insbesondere die kostengünstige Bereitstellung von leicht aktualisierbaren Materialien für Lernende und Lehrer, aber auch eine Vereinfachung mancher umständlicher Prozeduren – etwa die An- und Abmeldung beim Forum oder bei der Tandempartner-Vermittlung»<sup>56</sup> gewährleistet. E-Mail ist zugleich kostengünstig und schnell, die Programme sind und werden immer komfortabler. Neben der Benutzung von Hilfsprogrammen wie Wörterbüchern oder Rechtschreibprogrammen, ist es z.B. möglich, erhaltene Nachrichten in die neu zu schreibende zu übernehmen, um sie so einfach und direkt zu korrigieren oder zu kommentieren. Außerdem können Dateien jeder Art als Attachments an eine Mail angehängt werden und erlauben so die Übermittlung von Bildern, Texten, Computerprogrammen, Tonmaterial etc.

Die Europäische Union fördert im Rahmen des LINGUA-Projekts das *International E-Mail Tandem Network*, an dessen Aufbau «Universitäten aus mehr als 10 europäischen Ländern»<sup>57</sup> zusammengearbeitet haben. Federführend betreut das Seminar für Sprachlehrforschung an der Ruhr-Universität Bochum unter der Leitung von Helmut Brammerts das Netzwerk, das auch zwischen 1992 und 1994 dort gegründet wurde. Heute sind etwa 18 Universitäten vorwiegend aus Europa, Amerika und Asien aktiv am Netzaufbau beteiligt. Erklärtes Ziel ist es, «im Internet die technischen, organisatorischen und didaktischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die Studierenden [...] länderübergreifend partnerschaftlich zusammenarbeiten können, um voneinander ihre Sprachen zu lernen und mehr über

<sup>55</sup> Debski (1997), S. 55.

<sup>56</sup> H. Brammerts in: Brammerts/Little (1996), S. 7.

<sup>57</sup> Brammerts/Little (1996), S. [I].

die Kultur der Partner zu erfahren».<sup>58</sup> Dazu gliedert sich das Network in Teilnetze; möglich sind z.Zt. 26 Kombinationen aus 15 Sprachen: Dänisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Katalanisch, Koreanisch, Kroatisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch und Spanisch.<sup>59</sup>

Zu jedem Teilnetz, das von zwei oder mehr Koordinatoren geleitet wird, gehört «der Zugriff auf die zentrale Tandempartner-Vermittlung, ein zweisprachiges Diskussionsforum [...] sowie eine Datenbank, aus der sich die Teilnehmer Hilfstexte und Lehr- und Lernmaterial holen, in der sie aber auch selbst Dokumente [...] speichern können».<sup>60</sup> Daneben bietet der Tandemserver zahlreiche Hilfestellungen für das Sprachenlernen im Tandem per Internet und die Möglichkeit zur Subskription des Forums als Mailinglist an. Insgesamt wurden seit 1995 knapp 4000 Tandem-Sprachpartnerschaften vermittelt<sup>61</sup>, angeführt von den Teilnetzen RIBO-L (DEU-ENG), ENG-FRA, ENG-ESP, DEU-ESP und DEU-FRA, die die meisten Tandempartner aufweisen (zusammen ca. 3000).

#### 4.2 Teilnetz «CAT-DEU»<sup>62</sup>

Innerhalb des *International E-Mail Tandem Network* existieren momentan zwei Teilnetze, die Katalanisch im Sprachtandem anbieten: CAT-DEU, für Katalanisch-Deutsch, und CAT-ENG, für Katalanisch-Englisch. Im folgenden soll das für diesen Beitrag relevante CAT-DEU-Teilnetz beschrieben werden, das von Koordinatoren der Facultat de Traducció i d'Interpretació der Universitat Autònoma de Barcelona und des Romanischen Seminars der Ruhr-Universität Bochum betreut wird.

Um teilnehmen zu können, muß man sich zunächst bei der zentralen Partnervermittlung anmelden. Nach einer kurzen Weile erhält man per E-Mail die Adresse des Tandempartners und hilfreiche Tips der Betreuer des Teilnetzes. Für den Fall, daß kein möglicher Partner zur Verfügung steht, wird auf die Teilnahme am Forum CAT-DEU verwiesen, um die Zeit

<sup>58</sup> H. Brammerts in: Brammerts/Little (1996), S. 11.

<sup>59</sup> Eine aktuelle Liste der existierenden Teilnetze auf folgenden Seiten im Internet (regelmäßiger Update): <http://www.slf.ruhr-uni-bochum.de/> oder: <http://tandem.uni-trier.de/>

<sup>60</sup> <http://tandem.uni-trier.de/Tandem/email/infdeu01.html#DEFINITION>, S. 1.

<sup>61</sup> Gemäß der Statistik des Tandem Networks (<http://www.slf.ruhr-uni-bochum.de/email/stats.html>).

<sup>62</sup> URL: <http://tandem.uni-trier.de/Tandem/email/catdeu/catdeu.html>

sinnvoll zu überbrücken. Dieser Hinweis ist für das Katalanische sehr nötig, da z. Zt. mehr deutschsprachige als katalanischsprachige Interessenten an einer Tandem-E-Mail-Partnerschaft interessiert sind.

#### 4.3 Forum CAT-DEU per E-Mail

Über das jeweilige Teilnetz des *International E-Mail Tandem Network* erhält man die Möglichkeit, an dem entsprechenden Forum teilzunehmen. Dazu sendet man eine standardisierte Subscribe-Mail an den Forumserver. CAT-DEU ist für diejenigen gedacht, «die eine der beiden Sprachen Katalanisch und Deutsch beherrschen, die andere Sprache gerade lernen und außerdem mehr über die Teilnehmer/innen aus anderen Ländern wissen wollen».<sup>63</sup> Mögliche Themen oder Inhalte sind die Bitte nach Informationen, das Einbringen von Meinungen und Informationen, Berichte über persönliche Erfahrungen usw. Die Sprache der Beiträge ist freigestellt, ein ausgewogenes Verhältnis beider Idiome ist angestrebt, damit alle «die gleichen Chancen erhalten, in der Fremdsprache zu lesen und zu schreiben».<sup>64</sup>

Meiner Beobachtung nach tut sich jedoch leider (noch?) nicht viel in diesem Forum. Es finden eigentlich keine ernsthaften Diskussionen oder hitzige Debatten über katalanische oder katalanistische Themen statt; die wenigen Teilnehmer nutzen das Forum mehr als eine Art Brieffreundschaftsvermittlung und kann als ein Diskussionsforum. Im übrigen ist auch hier ein Mangel an katalanischen Teilnehmern zu vermerken; es beteiligen sich mehrheitlich Deutschsprachige, wodurch sich eine ganz andere Atmosphäre einstellt als in den von Katalanen dominierten Newsgroups, in denen rege und zum Teil sehr polemische Debatten über fast alle Themenbereiche, die Katalonien betreffen, geführt werden.

#### 5 Newsgroups und Mailinglisten

Im folgenden Abschnitt sollen Newsgroups und Mailinglisten vorgestellt werden, die sich grundsätzlich darin ähnlich sind, daß «jede eingespeiste Nachricht an alle Teilnehmer weitergeleitet wird. Der Hauptunterschied ist, daß bei Newsgroups niemand die 'Verwaltungshoheit' hat und auch niemandem bekannt ist, wer nun eigentlich teilnimmt und wer nicht»;<sup>65</sup> jeder, der Zugriff auf einen Newsserver hat, kann teilnehmen, Beiträge

<sup>63</sup> Mail «Welcome to cat-deu» des Forumsservers Majordomo@Tandem.Uni-Trier.de, S. 1

<sup>64</sup> Ebenda.

<sup>65</sup> Bins/Piwinger (1997), S. 38.

lesen und verfassen. Im Gegensatz dazu sind die Benutzergruppen von Mailinglisten geschlossen; ein Administrator und unter Umständen ein Moderator hat den Überblick über Teilnehmer und Sendeberechtigungen.<sup>66</sup> Mailinglisten sind bereits zur Zeit des Internetvorgängers ARPAnet in den 60er Jahren entstanden; das USENET, ähnlich der jetzigen Form, entwickelte sich vor allem in den 80er Jahren.<sup>67</sup>

Der Vorteil von Mailinglisten gegenüber Newsgroups liegt vor allem in der Möglichkeit der automatischen Zusendung der neuen Artikel. Auf diese Weise kann man keine Neuigkeit – z. B. bei Abwesenheit im Urlaub – verpassen, wie es insbesondere bei Newsgroups mit reger Beteiligung möglich ist, da u. U. Beiträge nur kurze Zeit vorrätig gehalten werden. Daneben benötigt man zum Lesen von Mailinglisten nur ein meistens ohnehin vorhandenes E-Mail-Programm und nicht die spezielle Newsreader-Software für Newsgroups. Eine Mailingliste mit einer hohen Anzahl an neuen Artikeln kann aber auch schnell das Postfach überlaufen lassen; ein guter Newsreader könnte im Fall einer Newsgroup mit reger Beteiligung nur einzelne «Header»<sup>68</sup> bzw. «Threads»<sup>69</sup> auswählen und herunterladen, so daß die Übersichtlichkeit gewahrt bleibt. Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß für kleinere Diskussionsthemen Mailinglisten besser geeignet sind; für umfangreiche und stark frequentierte Foren mit hohem Aufkommen an Artikeln Newsgroups.

#### 5.1 Newsgroups

Newsgroups sind Diskussionsforen oder -gruppen, «eine Art öffentliches schwarzes Brett zum Nachrichtenaustausch mit eindeutigem Namen innerhalb des USENET».<sup>70</sup> Das USENET ist ein eigenständiges Netzwerk, das nicht mit dem Internet an sich identisch ist, sondern das Internet als eines der möglichen Transportmedien benutzt, das dezentral angelegt ist,

<sup>66</sup> Nach: Bins/Piwinger (1997), S. 38.

<sup>67</sup> Nach: Bins/Piwinger (1997), S. 17–18.

<sup>68</sup> Als «Header» bezeichnet man den Kopfteil des Artikels (im Gegensatz zum Textteil «Body»), der die wichtigsten Angaben enthält, wie Informationen zur Newsgroup, in der der Artikel veröffentlicht wurde, den Absender (E-Mail-Adresse mit oder ohne vollständigem Namen), Subject-Zeile, Datum und Uhrzeit des Absendens (nach: Bins/Piwinger (1997), S. 53f).

<sup>69</sup> S.u.

<sup>70</sup> Nach: Bins/Piwinger (1997), S. 49.

so daß keine Zensur erfolgt<sup>71</sup> und kaum eine Kontrolle möglich ist.<sup>72</sup> Im Moment sollen bereits über 10.000 weltweit verfügbare<sup>73</sup> verschiedene Newsgroups zu mehr oder weniger allen möglichen Themen und zu den verschiedensten und durchaus ganz speziellen Bereichen existieren, die mittlerweile ein tägliches Newsaufkommen von deutlich über 1 Gigabyte verursachen.<sup>74</sup> Da jedoch jeder an diesen Foren teilnehmen kann, stellen sie zwar eine nützliche Informationsquelle und Hilfe dar, sie sind aber in jedem Fall kritisch zu rezipieren, da es sich um subjektive Meinungen der Teilnehmer handelt und nicht zwangsläufig um autorisierte und abgesicherte Fakten. Dennoch sind die News für bestimmte Bereiche «oft deutlich ergiebiger als das World Wide Web, weil *hier* diskutiert wird und eine dauernder Austausch herrscht, während *dort* Informationen nur aufbereitet und statisch zur Verfügung gestellt werden».<sup>75</sup>

Um die Fülle der diskutierten Gegenstände überschaubar zu machen, sind die Newsgroups nach Themengebieten aufgeteilt und mit Namen versehen, die aus mehreren durch Punkte voneinander abgetrennten Teilen bestehen, die die hierarchische Gliederung des USENET widerspiegeln. Die Hauptkategorien bezeichnet man als «Top-Level-Hierarchien» (TLH), die weiter unterteilt werden in verschiedene Subhierarchien. Die zum internationalen Teil des USENET und zu den weltweit verbreiteten Gruppen gehörenden acht TLH nennt man auch «Big Eight»: Es sind die Hierarchien *comp* (für den Bereich der Computer), *humanities* (Kultur nach europäischem Verständnis), *news* (Technik, Administration usw. der News), *rec* (Freizeitbereich), *misc* (Sonstiges), *sci* wissenschaftliche Themen), *soc* (soziale Themen), *talk* (Unterhaltungen über verschiedene Themen). Hinzu kommt die *alt*-Hierarchie, die eigentlich kein offizieller Bestandteil des USENET ist und sich alternativen Themen ohne strenge Ordnung widmet. Neben diesen großen Hierarchien existieren zahlreiche nationale

und regionale Stufengliederungen, die einen begrenzten Verbreitungsradius haben, da sie nicht von allen Newsservern geführt werden, wie die *es*-Hierarchie. Dieser regionale Teil umfaßt den spanischen Teil des USENET und ist wiederum in Subhierarchien unterteilt, die in Anlehnung an die internationalen benannt werden, z.B. entspricht *es.charla.politica*<sup>76</sup> der internationalen *talk.politics*-Hierarchie.

Die TLHs der «Big-Eight» widmen sich hauptsächlich Themenkreisen, während die nationalen auf Sprachen bezogen sind und aus dem Wunsch heraus entstanden sind, in der eigenen Sprache zu schreiben und vorwiegend nationale und regionale Themen diskutieren zu können. Viele dieser nationalen Hierarchien werden auch weiterhin nur lokal und regional verteilt; nur wenige Inhalte werden außerhalb der Landesgrenzen verbreitet.

Die Kommunikation innerhalb dieses interaktiven Teils des Internets erfolgt mit Hilfe einer speziellen Software, den sogenannten Newsreadern, die – von der Oberfläche her betrachtet – gängigen E-Mail-Programmen und ihren Standardfunktionen ähnlich sind. Der Ablauf sieht aus wie folgt: Ein Teilnehmer stellt eine Meinung oder Frage zur Diskussion, andere Teilnehmer können entweder direkt darauf bezug nehmen oder dem Absender persönlich an seine E-Mail-Adresse antworten oder eine (Gegen-)Meinung öffentlich darstellen und ihren Artikel an die Leser der gesamten Newsgroup richten<sup>77</sup>. Weitere User können sich nun ebenfalls sowohl auf den ersten wie auf den zweiten bzw. weiteren Teilnehmer beziehen usw. Die Kommunikation im USENET kann daher als «multilateral, asynchron und interaktiv»<sup>78</sup> bezeichnet werden. Die verschiedenen Hierarchieebenen und Abfolgen von Artikeln und die Antworten darauf (*Threads* genannt) werden graphisch als Baumdiagramme oder Listen mit Unterlisten dargestellt und lassen sich so einigermaßen nachvollziehen. Bei größeren Newsgroups mit reger Beteiligung leidet dennoch oft die Übersichtlichkeit. Im übrigen kann man die meisten Listen abonnieren, d. h., Artikel der ausgewählten Newsgruppe werden vom Newsreader vom jeweiligen Server abgeholt. Auf diese Art ist es möglich, eine bestimmte und persönliche Auswahl von interessanten

<sup>71</sup> Dennoch kann von gewissen Regeln und Übereinkommen gesprochen werden, nach denen sich das USENET organisiert: Es wird verstanden als ein «Verbund von Menschen, die miteinander kommunizieren wollen» und deshalb eine eigene «Kultur», eine gewisse Philosophie entwickelt haben, z.B. das Prinzip des Gebens und Nehmens, die Übereinkunft, Ressourcen nicht zu verschwenden und die sog. «Netiquette» als Umgangsform (nach: Bins/Piwinger (1997), S. 42–48.

<sup>72</sup> Nach: Hochrath (1997), S. 109.

<sup>73</sup> Nicht mitgerechnet sind diejenigen Newsgroups, die «nicht oder nur an eine beschränkte Auswahl von Computern verteilt werden, also Firmen-/Uni-interne und regionale Gruppen» (Bins/Piwinger (1997), S. 49.

<sup>74</sup> Nach: Bins/Piwinger (1997), S. 53.

<sup>75</sup> Bins/Piwinger (1997), S. 268.

<sup>76</sup> Insbesondere in dieser Newsgroup finden sich häufig Beiträge, die sich auf Katalonien beziehen. Diese Artikel werden meistens aber auch als Crosspostings in *bit.listserv.catala* bzw. *soc.culture.catalan* (s.u.) veröffentlicht.

<sup>77</sup> Dabei ist es möglich, jederzeit sowohl die Frage als auch die Antworten und folgenden Beiträge in mehreren Newsgroups zu veröffentlichen, wenn es inhaltlich Sinn macht; dieses Verfahren wird als «Crossposting» bezeichnet.

<sup>78</sup> Bins/Piwinger (1997), S. 35.

Newsgroups jeweils aktualisiert lesen zu können, da zukünftig nur die Beiträge aus subskribierten Gruppen angezeigt werden.

Für den Fortgeschrittenen oder den interessierten Katalanisten bieten insbesondere Newsgroups einen direkten Einblick in die Diskussionen aktueller Themen, die manchmal auch aus sozialwissenschaftlicher, (in-)politischer und soziolinguistischer Perspektive sehr interessant sein können und im übrigen eine gute Forschungsquelle für wissenschaftliche Arbeiten darstellen könnten. Es muß an dieser Stelle auch erwähnt werden, daß insbesondere in den weltweit verbreiteten Gruppen, die sich mit Katalanisch, Katalonien und verwandten Themengebieten beschäftigen, die Diskussionen leider mitunter polemisch werden; eine Möglichkeit zu ernstesten Gesprächen zu verschiedenen Themen in der Zielsprache läßt sich in entsprechenden nationalen *es*-Hierarchien finden; diese werden weltweit nicht standardmäßig von Newsservern angeboten und bleiben deshalb einem Interessierten außerhalb Spaniens meistens verschlossen.<sup>79</sup>

### 5.1.1 Newsgroups-Suchdienste

In diesem Abschnitt sollen zwei Suchdienste vorgestellt werden, die besonders für die Recherche von Newsgroups und Artikeln zum Thema «Katalanisch/Katalonien» geeignet sind. Hierbei wird die Suche über den Klassiker *DejaNews* ausführlicher dargestellt.

Bestimmte Suchmaschinen indexieren Artikel der Newsgroups oder haben eine darauf spezialisierte Rubrik; sie halten Newsbeiträge in eigenen Datenbanken vorrätig.<sup>80</sup> Hier sind Newsgroups und die einzelnen Beiträge zu Themenbereichen über Stichwortsuche auffindbar; ggf. können Recherchen unter weiteren Gesichtspunkten, wie Veröffentlichungsdaten, Namen der Artikelschreiber usw., durchgeführt werden. In erster Linie sind diese Dienste nicht für das Lesen der News-Artikel interessant und deren Oberflächen auch nicht auf das «kontinuierliche Lesen von News» ausgelegt, sondern so geformt, daß bei einer Recherche gefundene Artikel

<sup>79</sup> Es besteht aber u.U. die Möglichkeit, den Administrator des jeweiligen Newsservers von der Notwendigkeit der Einstellung einer bestimmten Newsgroup zu überzeugen; so könnte z.B. ein romanistischer Fachbereich einer Universität die Verfügbarkeit der nationalen *es*-Hierarchien in den lokalen Newsserver der Universität anregen und auf diese Weise Interessierten zur Verfügung stellen.

<sup>80</sup> Die Newsserver der Provider und Online-Dienste halten normalerweise Artikel, insbesondere von häufig frequentierten Gruppen, nicht lange vorrätig. Vor allem wenn es um das Auffinden von älteren Beiträgen geht, leisten Suchdienste eine unentbehrliche Hilfe.

effizient durchgearbeitet werden können.»<sup>81</sup> Da eine Orientierung innerhalb des USENET eigentlich über die strukturierte Gliederung der Hierarchien gut möglich ist und den gängigen Browsern eine relativ einheitliche Benutzerführung zugrunde liegt, soll der spezifische Service der beiden Suchdienste, der deren besondere Leistung ausmacht und sie voneinander unterscheidet, hier näher beschrieben werden.

#### *AltaVista*

Über die Suchmaschine *AltaVista*<sup>82</sup>, dem «meistabgefragten Dienst im World Wide Web» mit einem Server von «schiefer ungläublicher Festplattenkapazität und enormer Rechnerleistung»,<sup>83</sup> sind Recherchen in speziellen Bereichen des WWW möglich, u.a. auch Suchen im USENET. Die Artikel sowohl aus der «Big Eight»-Hierarchie wie auch einiger nationaler Gruppen werden vollständig gespeichert; der Umfang der Datenbank und die Dauer der Archivierung werden leider nirgends beschrieben.

Die Eingabe des Suchbegriffes «catalan»<sup>84</sup> führt hier zu einer Liste von knapp 300.000 «Headern» von Artikeln, die sich unter der Option «Advanced» nur mit Veröffentlichungsdaten eingrenzen läßt. So nennt *AltaVista* insgesamt 24.420 Artikel, die seit Beginn dieses Jahres mit dem Stichwort «catalan» veröffentlicht wurden, und 7440 mit «catala»<sup>85</sup>. Da keine beson-

<sup>81</sup> Bins/Piwinger (1997), S. 268.

<sup>82</sup> URL: <http://www.altavista.com>

<sup>83</sup> Bins/Piwinger (1997), S. 269.

<sup>84</sup> Obwohl manche Suchdienste (und vor allem auch die Literatur darüber) stets betonen, daß nach Schlagwörtern und Stichwörtern gesucht werden kann, muß stark bezweifelt werden, daß News-Artikel wirklich verschlagwortet werden; es läßt sich auch an keiner Stelle ein Hinweis auf zugrundeliegende Thesauri oder Schlagwortverzeichnisse finden. Eher handelt es sich um die einfacher und maschinell erstellbaren Stichwortindizes, auf die die Sucheingaben zurückgreifen. Insofern ist das Rechercheergebnis stark abhängig von der Eingabe des jeweiligen Begriffs, der in den einzelnen Beiträgen enthalten sein muß; die Resultate sollten immer im Hinblick darauf verstanden und gelesen werden! Um diese nicht singulären Probleme des Datenbankretrievals einigermaßen zu umgehen und eine gewisse Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden für fast alle Recherchen beispielhaft die Begriffe «catala» und «catalan» ausgewählt, um ein möglichst breites Spektrum abzudecken. Die Suche mit anderen, eindeutig katalanischen Wörtern ergibt meistens kein wesentlich anderes Ergebnis; u.U. differieren die angezeigten Artikel. Hier sei jeder einzelne aufgefordert, je nach Interessengebiet mit selbstdefinierten Stichwörtern zu suchen.

<sup>85</sup> Stand: Ende März 1999. Die Treffermenge sagt nichts über die Qualität der Beiträge aus; *DejaNews* rühmt sich seiner fortschrittlichen Technologie, die den sog. «spam» aus der Datenbank herausfiltert (nach «About Deja News»: [http://www.dejanews.com/\[ST\\_m=bg\]/corp/](http://www.dejanews.com/[ST_m=bg]/corp/)). Als «spam» oder «velveeta» wird ein ex-

deren Suchoptionen<sup>86</sup> bestehen, keine andere Darstellungsform als die Header-Liste möglich und ein Schreiben und Abliefern von selbst verfaßten Beiträgen nicht ausführbar ist, sollte auf eine Recherche bei *AltaVista* nur dann zurückgegriffen werden, wenn bestimmte einzelne ältere Artikel gesucht werden, die *DejaNews* nicht vorrätig hat.

#### *DejaNews*<sup>87</sup>

Der 1995 gegründete Suchdienst *DejaNews*, dem führenden im Bereich des USENET, rühmt sich, «der erste nicht-kommerzielle WWW-Dienst gewesen zu sein, der sich mit der Archivierung und Verschlagwortung von News beschäftigte»; es werden «mit Abstand die meisten Möglichkeiten einen passenden Artikel zu finden»<sup>88</sup> geboten, die reichhaltigen Informationsseiten bieten nützliche Hinweise für News-Leser und -Anfänger, z. B. darüber, wie man News liest und schreibt, auf Netiquette usw. *DejaNews* bietet über das eigene kostenfreie Interface die Teilnahme an über 80.000 aktiven Newsgroups an;<sup>89</sup> daneben gehören das «Durchblättern von Hierarchien, einfache und regelbasierte Suchmöglichkeiten, das Lesen von Artikeln und das Verfassen neuer Beiträge»<sup>90</sup> zum Angebot. Es werden nicht nur die einzelnen News angezeigt, sondern auch Vorgänger- und Antwortartikel mitgeliefert: «Man kann den Artikel im Zusammenhang lesen und im Thread vor- und zurück blättern».<sup>91</sup>

Ausgewertet und etwa zwei Jahre archiviert werden Beiträge aus den klassischen USENET-Gruppen «fast aller nationalen Top-Level-Hierarchien und sehr vieler Newshierarchien von regionalen Verbänden»,<sup>92</sup> so daß dieser Dienst unverzichtbar für Katalanisten und Hispani-

sten in Deutschland ist, die an den Diskussionen der *es*-Hierarchie teilnehmen wollen.<sup>93</sup> Es bestehen drei Suchmöglichkeiten: «Find» für die einfache Suche nach «messages», «forums» und «communities», «Browse groups» und «Power Search». Die Optionen «Find messages» und «Find communities» und «Find forums» können in unserem Zusammenhang unberücksichtigt bleiben, da sie keine neuen Informationen bieten.

Da *DejaNews* nicht nur die internationalen Top-Level-Hierarchien, sondern auch viele regionale Gruppen im Angebot hat, kann über die Suchoption «Browse groups» in der Rubrik «Regional groups» die Länderliste «Spain» aufgerufen werden. Sie bildet die verfügbaren zwölf Hauptäste der *es*-Hierarchie ab, von *es.alt.\**, *es.binarios.\**, *es.charla.\** bis *es.soc.\** und *es.tecnica.\**, die sich jeweils weiter aufteilen. Z.B. zweigt sich *es.charla.\** weiter auf in 18 Subhierarchien, *es.charla.actualidad*, *es.charla.conexion.\** usw., die sich wiederum weiter gliedern können. So unterteilt sich *es.charla.educacion.\** in vier Subhierarchien, z.B. *es.charla.educacion.distancia*, für die *DejaNews* insgesamt 156 Artikel vorrätig hält. Hat man einmal eine Gruppe gefunden, können eingeschränkte Suchvorgänge innerhalb dieses Forums im «Power Search»-Modus vorgenommen werden.

Auch anstelle der zunächst angebotenen gewöhnlichen Stichwortsuche empfiehlt es sich, über den «Power Search»-Modus die Recherche zu starten, da hier eine Reihe von Eingrenzungen vorgenommen werden können, die das Suchergebnis erheblich brauchbarer machen. Leider beschränkt sich die Option «language» auf die großen Sprachen, wie das Englische, das Spanische usw., so daß die Voreinstellung «any» übernommen werden muß, um katalanischsprachigen Artikel zu erhalten. Möglich, aber für eine allgemeine erste Anfrage nicht zu empfehlen, ist eine Stichwortsuche in der Subject-Zeile des Artikel-Headers;<sup>94</sup> dagegen ist die Möglichkeit, die Artikel nach Daten anzeigen zu lassen, ein unentbehrlicher Service, der die zu erwartende große Treffermenge bei Eingabe ohne Eingrenzungen zum

zessives Cross- oder Multiposting verstanden, ein gleichzeitiges Veröffentlichen von sehr vielen Artikeln gleichen oder ähnlichen Inhalts in vielen Newsgroups. (nach: Bins/Piwinger (1997), S. 248).

<sup>86</sup> Die Möglichkeit, entweder nach einzelnen Stichwörtern zu suchen oder nach Phrasen und Ketten, für die Suchbegriffe durch Boolesche Operatoren verknüpft werden können, ist eigentlich Standard bei WWW-Suchmaschinen. Ebenso kann oft mit Schlüsselwörtern die Recherche nach den Header-Feldern eingegrenzt werden, in denen das Suchwort vorkommen soll. «Wildcards» zum Trunkieren von Suchwörtern sind ebenfalls Standardhilfsmittel der Datenbankrecherche.

<sup>87</sup> URL: <http://www.dejanews.com>

<sup>88</sup> Bins/Piwinger (1997), S. 275.

<sup>89</sup> Quelle: [http://www.dejanews.com\[ST\\_m=bg\]/corp/background.shtml](http://www.dejanews.com[ST_m=bg]/corp/background.shtml) (Stand: Ende März 1999).

<sup>90</sup> Bins/Piwinger (1997), S. 275.

<sup>91</sup> Ebenda, S. 276.

<sup>92</sup> Ebenda, S. 275.

<sup>93</sup> Die meisten Artikel der *es*-Hierarchie werden in Kastilisch veröffentlicht, in einigen Foren werden auch Beiträge in katalanischer Sprache herausgebracht und diskutiert.

<sup>94</sup> Diese Einschränkung ist insbesondere denjenigen zu empfehlen, die an einer Newsgroup teilnehmen möchten und zunächst die «Frequently Asked Questions» (FAQ) der Gruppe lesen wollen; über diese Einstellung lassen diese sich herausfiltern. Zu vielen Newsgroups existieren FAQs, die «normalerweise einen einleitenden Abschnitt über das Thema der Newsgroup, oft auch ihre Charta» enthalten; als Neuling «sollte man auf keinen Fall irgendwelche Fragen stellen, bevor man nicht die FAQ zur Gruppe gelesen hat». (Bins/Piwinger, (1997), S. 237). Im allgemeinen sei einem (deutschsprachigen) Neuling die informierende Lektüre der beiden FAQ-Newsgruppen der *de*-Hierarchie *de.newusers.all* und *de.newusers.questions* als Einstieg empfohlen.



Stichwort «catala» bzw. «catalan» einschränkt. Es werden immerhin bei einer Suche nach Artikeln der letzten vier Monate für «catala» noch 3700 Treffer und 230.000 für «catalan» angezeigt. Die Einstellungsoptionen «results format» und «sorted by» verändern die Anzeige je nach Wunsch als Liste, Tabelle oder Thread, jeweils sortiert nach «confidence», «subject», «forum», «author» und «date». Auf diese Weise ist es möglich, Artikel zu suchen und z. B. als Thread anzeigen zu lassen, die ein bestimmtes Stichwort enthalten, in einem definierten Zeitraum erschienen sind und in einer *es*-Hierarchie veröffentlicht wurden.

Als Fazit soll hier nochmals auf den besonderen Service, den *DejaNews* für den Bereich der Newsgroups darstellt, hingewiesen werden: Insbesondere für das Auffinden älterer Artikel und die dazu möglichen Suchoptionen sowie für Lesen (und Schreiben) in regionalen Hierarchien ist *DejaNews* einzigartig und unverzichtbar für den an Newsgroups interessierten Katalanisten und Hispanisten. Dieser WWW-Dienst ersetzt einen eigenen Zugang zum Newsserver und die Verwendung spezialisierter Newsreader zwar nicht vollkommen, kann aber insbesondere für Internetnutzer aus Deutschland, die an Diskussionen in nationalen Hierarchien teilnehmen wollen, u. U. unerlässlich sein.

Im folgenden sollen – neben einem Seitenblick auf eine Okzitanisch-Newsgroup – die beiden weltweit verbreiteten und das Katalanisch explizit betreffende Foren *bit.listserv.catala* und *soc.culture.catalan* kurz dargestellt und besprochen werden, obwohl sich das USENET durch seine Lebendigkeit und Aktualität auszeichnet, die nur schwer wiedergegeben werden kann. Es findet sich gewiß für jede Neigung und Sprache mindestens eine Newsgroup; Lesen oder sogar die Beteiligung daran kann jedem Interessierten nur empfohlen werden.

### 5.1.2 bit.listserv.catala

Dieses Diskussionsforum, das einige Newsserver wie eine Newsgroup führen, ist eigentlich die Newsversion der Mailingliste «catala», die zur englischsprachigen internationalen *bit*-Hierarchie gehört; sie «enthält die Mailings auf den diversen BitNet-Mailinglisten. Was dort geschrieben wird, erscheint in dieser Newshierarchie». <sup>95</sup> Die FAQ <sup>96</sup> zu *soc.culture.catalan*

<sup>95</sup> Bins/ Piwinger (1997), S. 214.

<sup>96</sup> Die Ergebnisanzeige des Metasuchdienstes Liszt (<http://www.liszt.com>) weist für «*bit.listserv.catala*» auch einen FAQ-Link auf, der zu einer umfangreichen Datei führt, die nicht mit den FAQ zu «*soc.culture.catalan*» identisch ist, sondern sich ausschließlich und

(*SCC*)<sup>97</sup>, der Newsgroup, die die in *bit.listserv.catala* veröffentlichten Artikel einstellt,<sup>98</sup> enthalten nähere Informationen und die Geschichte beider Diskussionsforen: Demnach ist *bit.listserv.catala* 1993 aus Vorgängerlisten hervorgegangen, die seit Juli 1992 existieren. 1995 wurde *soc.culture.catalan* gegründet als sich das Artikelaufkommen der Liste auf etwa 25 pro Tag ausweitete und die Umwandlung zur Form einer Newsgroup notwendig wurde, auch, damit der gesamten Internetgemeinde Gelegenheit gegeben wurde, sich über die Diskussionen zu informieren oder sich an ihnen zu beteiligen. Dem sogenannten «Request for Discussion»<sup>99</sup> vom 11. September 1995 folgte vier Wochen später der «Call for Votes», der bis zum 22. November 1995 abgeschlossen war. Das Abstimmungsergebnis mit 532 Stimmen für und nur 28 gegen die Einrichtung der Newsgroup SCC fiel deutlich aus, so daß am 6. November 1995 der offizielle Start von SCC als neue Newsgroup im USENET erfolgte.<sup>100</sup> Beide Formen koexistieren; es ist auch weiterhin möglich, je nach Wunsch, sowohl an der Mailingliste *bit.listserv.catala* als auch an der Newsgroup *soc.culture.catalan* teilzunehmen.<sup>101</sup> Die Sprache der Mails ist vorwiegend katalanisch – entgegen der Definition der *bit*-Hierarchie als einer englischsprachigen; es werden aber auch Beiträge in kastilischer Sprache veröffentlicht, die wiederum sowohl kastilisch als auch katalanisch kommentiert werden; zum Teil finden sich auch Artikel mit vor allem Anfragen in französischer oder englischer Sprache.

### 5.1.3 soc.culture.catalan

Diese Newsgroup, die ihren offiziellen Start am 6. November 1995 hatte, gehört zu den «Big Eight»-Hierarchien und ist aus der Mailinglist *bit.listserv.catala* hervorgegangen. In den Foren der TLH *soc\** werden «The-

---

äußerst detailliert mit der Frage der Zeichendarstellung nach der ISO-Norm 8859-1 beschäftigt, mit der Umsetzung der Diakritika in katalanischen Texten.

<sup>97</sup> URL: <http://www.cesca.es/~ipa/SCC/scc.faq.html>

<sup>98</sup> Quelle: FAQ de *soc.culture.catalan*/«Com accedir a la llista de correu *bit.listserv.catala*», URL: <http://www.cesca.es/~ipa/SCC/scc.faq.html>

<sup>99</sup> Ein «Request for Discussion» (RfD) ist ein förmlicher Diskussionsaufruf, der zur Vorbereitung von Entscheidungen im USENET dient; ein Vorschlag wird vorgestellt und erklärt, dann erfolgt ein «Call for Votes» (CfV), ein förmlicher Abstimmungsauftrag, dessen Ergebnis in den «Results» veröffentlicht wird.

<sup>100</sup> Nach: «FAQ on *soc.culture.catalan*», URL: <http://www.gea.cesca.es/~ipa/SCC/>

<sup>101</sup> Quelle: <http://www.gea.cesca.es/~ipa/SCC/hist.txt>. Hier finden sich auch Informationen darüber, wie *bit.listserv.catala* subskribiert werden kann.



men rund um die Kulturen der Welt<sup>102</sup> diskutiert, aufgeteilt in nur wenige und teilweise sehr umfangreiche Subhierarchien: *soc.college\** (amerikanisches Ausbildungssystem), *soc.genealogy\** (Ahnenforschung), *soc.history\** (Geschichte), *soc.religion\** (Religion), *soc.support\** (Selbsthilfegruppen) und die hier relevante *soc.culture\**, die die dominierende Subhierarchie dieser TLH ist und in der es zu «fast jedem Land oder jeder Volksgruppe»<sup>103</sup> eine Newsgroup gibt.

*soc.culture.catalan*, die Plattform für «the Catalan language and the lands where it is spoken»,<sup>104</sup> hat zum Ziel, überall im Internet das Wissen über die katalanische Sprache, Geschichte und Kultur zu verbreiten. Vor der Gründung wurden katalanische Belange auf internationaler Ebene in *soc.culture.spain* diskutiert, Ziel war es aber, den spezifischen katalanischen Themengebieten ein eigenes Forum zu geben. Die Rubrik «Quins tipus de contribucions no son benvingudes...» der FAQ gibt Auskunft über unerwünschte Artikel an diese Newsgroup. Es sind vor allem – wie im USENET üblich – Beiträge gewerblicher Art, aber auch Provokationen politischer Art oder Verbalattacken diskriminierenden Inhalts, Nachrichten ohne Inhalt oder solche, die nur einen Vorgänger kopieren, ohne Eigenes anzufügen usw. Daraus folgt, daß sowohl inhaltlich und formal als auch was die Sprache der Mails betrifft, keine Mindestanforderungen bestehen, sondern mit *soc.culture.catalan* ein offenes Forum für katalanische Belange zur Diskussion im USENET entstanden ist.

*soc.culture.catalan* erfährt durch die zusätzlichen Artikel, die nur hier veröffentlicht werden, eine regere Beteiligung als *bit.listserv.catala*, wobei keine unterschiedlichen Themenschwerpunkte auszumachen sind: Hier wie dort werden der Definition gemäß Diskussionen zu Katalonien im weitesten Sinne geführt. Den Kern bilden innenpolitische Themen, wie Nationalismus, eine mögliche Unabhängigkeit und «Immersion» (in beide mögliche Richtungen). Weitere Schwerpunkte sind Diskussionen rund um den Bereich «Sprache», die Auseinandersetzung mit der katalanischen Sprache und deren Funktion und Stellenwert in der spanischen und katalanischen Gesellschaft und insbesondere Sprachverständnis. Vermehrt finden sich in letzter Zeit insbesondere Diskussionen um das Katalanische auf Mallorca. Zeitweise werden auch Themen, die die anderen autonomen Regionen Spaniens betreffen, überwiegend das Baskenland, diskutiert und mit der

<sup>102</sup> Bins/Piwinger (1997), S. 211.

<sup>103</sup> Ebenda, S. 212.

<sup>104</sup> Quelle: FAQ de *soc.culture.catalan*, URL: <http://www.cesca.es/~ipa/SCC/scc.faq.html>

katalanischen Situation in Zusammenhang gebracht und Debatten um eine mögliche Selbständigkeit des *País Valencià* geführt.

Die Gegenstände der allgemeinen Politik werden hier neben Themen, die die katalanische Kultur betreffen, diskutiert, z.B. die Bitte um Erklärung des «Joc de butifarra», Erkundungen nach Sardana-Tänzen, Castellers-Wettbewerben oder auch das Thema Fußball usw. Allgemeine Fragestellungen spielen in dieser Newsgroup eine eher nachgeordnete Rolle; ebenso sind Anfragen aus dem Ausland z.B. nach katalanischen Namen oder Toponymen die Minderheit. Insgesamt sind die Diskussionen eher dem populärwissenschaftlichen Bereich zuzuordnen; der wissenschaftliche Meinungs-austausch findet vor allem in speziellen, z.B. linguistischen Newsgroups und meistens in englischer Sprache statt. Obwohl SCC zu den internationalen Newsgroups mit weltweiter Verbreitung gehört, ist die Sprache der meisten Mails wie auch in «*bit.listserv.catala*» vor allem Katalanisch; es werden hier gleichfalls Meinungsäußerungen in kastilischer Sprache veröffentlicht, die wiederum sowohl kastilisch als auch katalanisch kommentiert werden; manchmal werden auch Beiträge in französischer oder englischer Sprache eingesandt.

#### 5.1.4 *soc.culture.occitan*

Neben den Foren, die sich explizit katalanischen Themen widmen, finden sich auch dazu vereinzelt Beiträge in der Okzitanisch-Newsgroup *soc.culture.occitan*, die vor allem als eine Plattform zur Diskussion und Bekanntmachung von aktuellen kulturellen Ereignissen und Veranstaltungen in den okzitanischen Regionen fungiert. Erkundungen nach regionalen Rezepten, Wanderwegen, okzitanischen Asterixausgaben sind ebenso zu finden wie Diskussionsaufrufe zur Frage nach der okzitanischen Entsprechung von internetspezifischem Vokabular. Dennoch ist *soc.culture.occitan* weniger ein wissenschaftliches Forum, obwohl manchmal auch sprachwissenschaftliche oder vor allem soziolinguistische Themen zur Sprache kommen. Die übrigens wie in den katalanischen Foren überwiegend männlichen Teilnehmer bedienen sich überwiegend fast aller Varietäten des Okzitanischen; oft beteiligen sich aber auch Katalanen, die ihre Beiträge in katalanischer Sprache abfassen oder Anglophone, die Anfragen zu Bereichen der okzitanischen Kultur haben. Ebenso sind einige Beiträge in Französisch verfaßt.

Die Gespräche finden jeweils periodisch zwischen denselben wenigen Teilnehmern statt. Diese Beiträge der deutlich geringer frequentierten Okzitanisch-Newsgroup sind für Nur-Katalanisten zwar eher von

nachrangigem Interesse, können aber einen gewissen Eindruck über Fragestellungen der verwandten Sprache und Kultur vermitteln; unter Umständen finden sich dort auch Beiträge zu Gemeinschaftsunternehmungen der beiden nachbarschaftlichen Sprach- und Kulturräume.

## 5.2 Mailinglisten

Mailinglisten sind E-Mail-Verteiler und wie Newsgroups Foren, in denen über jedes mögliche Thema diskutiert wird. Von der Funktionalität her gesehen, unterscheiden sich Mailinglisten nur durch die Teilnehmerzahl von der «normalen» E-Mail, d.h. die Kommunikationsform ist ebenso wie beim Versenden von E-Mails multilateral, asynchron und interaktiv.<sup>105</sup> Anstelle jedem Teilnehmer eine E-Mail zuzuschicken, wird nur eine Nachricht dem Server bzw. dem Administrator der Liste zugeleitet, die dann an eingetragene Mitglieder verteilt wird.

Neben den oben erwähnten Foren CAT-DEU und *català* bzw. *bit.listserv.catala* existieren im Internet eine Anzahl weiterer Listen zu relevanten Themen und/oder in katalanischer Sprache.<sup>106</sup> Einen sehr bequemen und einfachen Zugang bietet der kostenfrei zu nutzende Mailinglistendienst *Onelist*<sup>107</sup> an. Die Hauptangebote dieses Dienstes bestehen in der Suche nach Mailinglisten, der Subskription eines Forums auf zwei Arten – Vollanzeige oder Auswahloption – und der Gründung eigener Listen. *Onelist* unterstützt alle Arten von Mailinglisten und bietet darüber hinaus eine weitere Anzahl von sinnvollen Diensten; die Oberfläche ist sehr übersichtlich gestaltet, die Bedienung einfach, so daß dieser Service in jedem Fall Einsteigern empfohlen werden kann.<sup>108</sup>

Für die Suche nach einer Liste stehen zwei verschiedene Möglichkeiten zur Wahl: nach Kategorien – von *animals*, *arts* bis *travel* und *women* dürfte in

<sup>105</sup> Nach: Bins/Piwinger (1997), S. 38.

<sup>106</sup> Über den Server «Network Information Systems Center» (<ftp.nis.sri.com>) ist eine Liste mit Listserv-Gruppen als gezippte Datei erhältlich: `/netinfo/interest-groups.z`. Eine weitere Möglichkeit, eine Übersicht über lokal verfügbare Mailinglisten abzurufen besteht darin, eine E-Mail an einen Listserv-Rechner zu senden (`LISTSERV@LISTSERV.NET`, Kommando: `LIST` oder `LIST GLOBAL`). Nach: Kronenberg (1998), S. 238.

<sup>107</sup> URL: <http://www.onelist.com>

<sup>108</sup> Inwieweit *Onelist* Mailinglisten aufspüren und verzeichnen kann, die nicht über diesen Service angelegt werden, konnte nicht ermittelt werden. In jedem Fall ist das Angebot an Listen, die für das Thema dieser Arbeit von Interesse sind, ausreichend, so daß diese mögliche Einschränkung kein absolutes Manko darstellen muß.

den 27 Rubriken jedes Thema seinen Platz finden – und nach freier Eingabe eines Suchwortes in der normalen Suche. Darüber hinaus kann die Recherche in der «advanced search» die Suche nach Sprachen<sup>109</sup> und dem sogenannten «maturity level», ähnlich dem bekannten System der Altersbeschränkung der FSK, begrenzt werden. Bei Eingabe des Suchstichwortes «catalan» zeigt *Onelist* eine Zusammenstellung von insgesamt 11 Mailinglisten.<sup>110</sup> Jede wird mit ihrem Namen, der Sprache, in der sie geführt wird,<sup>111</sup> der Altersbeschränkung, der Art der Liste und des Zugangs sowie einer Kurzbeschreibung vorgestellt, in der entweder bereits die Sprache der Liste benutzt wird oder es werden Hinweise darauf gegeben, in welcher Sprache diskutiert wird.

Einige Beispiele, die das Spektrum der angezeigten Listen zum Suchwort «catalan» verdeutlichen: Fans des FC-Barcelona finden in gleichnamiger Liste die Gelegenheit zum Austausch von Informationen insbesondere über die katalanischen Spieler des Clubs; das Forum *Cat-llista* wendet sich an alle Katalanen, die über den Kanal *#catalunya* des *IRCHispano* «chatten». *Barcelona-channel* hat zum Ziel, Informationen über Barcelona, die fast die gesamte Bandbreite abdecken, über «people, business and investments, press, arts and architecture, history, tourism, food and gastronomy, politics and sports» zu verbreiten und auszutauschen zwischen «all Catalan people abroad Catalonia and others interested for [sic!] this country». Die Aufzählung läßt sich erweitern um *SCCFF*, «llista de correu de la Societat Catalana de Ciència-Ficció i Fantasia», die in katalanischer Sprache publiziert wird, um *Rollerhockey*, «una llista en català i castellà sobre hockey in-line» u.v.m. Falls das Angebot nicht alle Neigungen abdecken sollte, besteht die Gelegenheit, eine eigene Liste zu gründen; *Onelist* bietet auch hierfür seine Dienste an.

Der Metasuchdienst *Liszt*<sup>112</sup> nennt zum Suchbegriff «catala» fünf Mailinglisten, deren Themen von Sport (*atletisme. Running in Spain. Catalan List for runners*) bis Computersoftware (*CATALA-TEX. Forum de discussió de*

<sup>109</sup> Die außergewöhnlich umfangreiche Liste, die neben den großen Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch usw., sogar Akan und Burmesisch enthält, beinhaltet leider nicht das Katalanische, so daß auf diese Suchoption verzichtet werden muß.

<sup>110</sup> Stand: Februar 1999.

<sup>111</sup> In jedem Fall sei die Lektüre der Kurzannotation zu empfehlen, da hier meistens die Sprachen, in denen E-Mails geschrieben werden können, explizit aufgeführt werden; u.U. ist die Zuordnung völlig falsch erfolgt.

<sup>112</sup> URL: <http://www.liszt.com>

*TeX i LaTeX en català*) reichen; bis zu einer Liste für Studenten (*estmallercat. Estudiants dels Països Catalans: Barcelona, l'Alguer, Palma, València ...*).

Die Aufzählung an existierenden Listen könnte hier noch fortgesetzt werden; für fast jeden ließe sich bestimmt ein geeignetes Forum finden – oder eines gründen –, in dem zu einem bestimmten Thema auf katalanisch diskutiert werden kann. Da die Beteiligung am Forum CAT-DEU nicht besonders hoch ist und vor allem Teilnehmer aus den katalanischen Ländern nur äußerst selten Beiträge leisten, können hier authentische, von Muttersprachlern gegründete Mailinglisten eine gute Alternative bieten, um über verschiedene Themen in der Zielsprache Texte zu lesen und zu verfassen.

## 6 Internet Relay Chat (IRC)

Im Gegensatz zu Chatprogrammen wie *Netscape Conference*, die für eine Kommunikation innerhalb einer kleinen Gesprächsrunde nützlich sein können, ist der «Internet Relay Chat» (IRC) ein Kommunikationsmedium für weltweite Diskussionen. Bei dieser Form des Gruppengesprächs ist es möglich, daß mehrere Internetnutzer gleichzeitig online miteinander kommunizieren, indem über die Tastatur der Text zeilenweise eingegeben wird; «gleichzeitig werden die Texte der Mit chatter in einem Fenster auf dem Monitor angezeigt». <sup>113</sup> Möglich ist, daß eine Mitteilung über den Kanal an alle Gesprächspartner übertragen wird, es lassen sich aber auch private Äußerungen an nur einen ausgewählten Teilnehmer senden. Die Kommunikation ist demnach als multilateral, im Gegensatz zu vielen Web-Chats synchron und als interaktiv zu bezeichnen.

Weltweit existieren über hundert öffentliche miteinander verbundene IRC-Server, über die man «mehrere hundert Kanäle, in denen die verschiedensten Themen in zahlreichen Sprachen diskutiert werden», <sup>114</sup> finden kann. Die Bandbreite deckt alle möglichen Interessenbereiche ab, von einzelnen Sportarten, über Computer bis hin zu Parties und Kontaktgesuchen. Dabei «werden sowohl unterhaltsame Gespräche geführt als auch durchaus ernsthafte Projekte besprochen». <sup>115</sup> Neben den öffentlichen Kanälen existieren auch private mit eingeschränktem Zugang, die vor allem von wissenschaftlich Arbeitenden und Softwareentwicklern aufgebaut und professionell genutzt werden. Die Kurzinformation zum IRC des

<sup>113</sup> Quelle: <http://web.de/Webde-ChatFAQ.htm>, S. 2.

<sup>114</sup> Kronenberg (1997), S. 153.

<sup>115</sup> Ebenda, S. 153.

Metasuchdienstes *Liszt* umschreibt das Phänomen «Chat», das besonders bei Jugendlichen beliebt ist, so:

All in all, while the nature of chat doesn't exactly lend itself to in-depth discussions, it certainly is quick and personal. A lot of people love it. [...] We also just think it's real cool, and hope you will too. <sup>116</sup>

Die Einführung von *ChatSet* des Suchdienstes *web.de* <sup>117</sup> hebt die Vorteile vor allem der unmittelbar spürbaren Globalisierung, dem direkten Kontakt zu räumlich entfernten Kommunikationspartnern, hervor:

Das Stadtviertel, die Stadt oder sogar die Ländergrenzen – örtliche Begrenzungen werden bei der elektronischen Kommunikation in den Chatforen aufgehoben. Hier wird die Welt sprichwörtlich zum globalen Dorf. <sup>118</sup>

Über Chat ist jederzeit ein Gesprächspartner verfügbar, unabhängig von der räumlichen Entfernung und losgelöst von festen Zeiten, zu denen z.B. ein Kommunikationskurs stattfindet. Die Rolle, die IRC für das Sprachenlernen spielen kann, ist vor allem im Üben einfacher und grundlegender Dialoge zu sehen, wie sie aus den ersten Lektionen der Sprachlernprogramme bekannt sind, mit authentischen Personen in der Zielsprache:

Like in oral face-to-face interaction learners will develop the ability to react straightforward to the utterances of the (native) partner in communication. [...] while chatting, many students experience for the first time a genuine and authentic communicative situation which is free of the artificiality of normal classroom discussions. <sup>119</sup>

Die Kommunikationssituation ist wie im Falle der Mailinglisten und Newsgroups quasi-reell, hier aber zusätzlich noch synchron, so daß den «Chatter», der einen Kanal in einer fremden Sprache anwählt, ein gewisser Druck zu einer Aktion bzw. Reaktion zwingt. Aus diesem Grund sollte zumindest der «Smalltalk» in der Zielsprache beherrscht und das «Chatten» in einem muttersprachigen Kanal vorher geübt werden, damit sich die Chat-Sitzung nicht frustrierend auswirkt. Um einen Eindruck von Chatdialogen zu erhalten, können z.B. transkribierte und archivierte Gespräche nachgelesen werden. Der katalanischsprachige Suchdienst *Vilaweb* <sup>120</sup> ver-

<sup>116</sup> Nach: «LisztIRC: A Brief Intro to IRC», <http://www.liszt.com/chat/intro.html>

<sup>117</sup> URL: <http://www.web.de>

<sup>118</sup> Quelle: <http://web.de/Webde-ChatFAQ.htm>, S. 1.

<sup>119</sup> Mause (1997), zit. nach: Wolff (1998).

<sup>120</sup> URL: <http://vilaweb.com>

anstaltet von Zeit zu Zeit zusammen mit anderen Medien, z.B. *La Vanguardia*, «Xats» mit Vertretern des Ajuntament de Barcelona, mit Politikern der Convergència u.a. Diese Gespräche werden transkribiert und in absteigender Sortierung nach Daten gespeichert.<sup>121</sup> Auf diese Weise lassen sich sowohl Themen aktueller politischer Debatten in authentischer Form in Erfahrung bringen als auch Chatkonferenzen nachlesen.

Am Anfang ist es auch durchaus möglich, sich in einen Chat einzuwählen und nur lesend teilzunehmen; wird man «angesprochen», muß man nicht reagieren und wird auch nicht aus dem Kanal geworfen. Es zeigt sich dann auch, ob man den Gesprächen folgen kann und ob (noch) sprachliche Barrieren bestehen, die auch aus der Verwendung von völlig neuen Registern, die sich in dieser neuen Kommunikationsform gebildet haben, stammen können. Mutige Lernende, die diese Hemmschwellen überschritten haben, werden für ihren Einsatz belohnt: Wenn ein in die Runde geworfenes «hola» beantwortet wird und sich ein Dialog entwickelt, bei dem die stereotypen Lehrbuchsätze nach Herkunft, Alter und Beruf von authentischen Partnern beantwortet werden, gewinnen Phrasen Inhalte und werden lebendig. Der Forderung nach einem «concept of language as an activity»<sup>122</sup> wird auf diese Weise Folge geleistet.

Der bequemsten Einstieg für deutschsprachige Nutzer bietet sich über eine Internet-Schnittstelle,<sup>123</sup> z.B. über den Suchdienst *web.de*<sup>124</sup>, der über seinen Service «ChatSet – Suchen und Chatten im globalen IRC-Netz» den «einfachen Zugang zu mehr als 50.000 Chattern (online) auf 10.000 Channels in 34 Netzwerken»<sup>125</sup> anbietet. Es ist hierfür keine zusätzliche IRC-Software nötig, ein Browser<sup>126</sup> und die Verbindung mit dem Internet genügen.

Die von *web.de* angebotenen Kanäle sind in zehn Hauptrubriken gegliedert. Über die Rubrik *International* gelangt man über *Europa* in die Rubrik *Spanien*, wo man eine Tabelle mit einer Liste von insgesamt 16 Kanälen

<sup>121</sup> URL: <http://vilaweb.com/AREES/auditori/auditorit.html>

<sup>122</sup> Debski (1997), S. 45.

<sup>123</sup> Daneben bestehen zwei weitere Möglichkeiten, die jedoch ein gewisses internettechnisches Wissen erfordern: Der Zugang über einen separaten IRC-Client mit der speziell für Dialoge im IRC entwickelte Software mIRC oder über den Microsoft-Chat, einem Bestandteil des Internet Explorer 4-Programmes von Microsoft (nach: Kronenberg (1997), S. 154).

<sup>124</sup> URL: <http://www.web.de>

<sup>125</sup> Quelle: <http://www.web.de/Webde-ChatFAQ.htm>

<sup>126</sup> Netscape Communicator oder Microsoft Internet Explorer ab Version 4.0 sind nötig, da Java-Applets eingesetzt werden.

findet. Die erste Spalte nennt den Namen des Kanals (z.B. *barcelona*; *valencia*; etc.), die zweite gibt Auskunft über die Anzahl der aktuell angemeldeten «Chatter», die dritte nennt den Netznamen, z.B. «IRCHispano», «RedLatina», «DALnet» usw., die Insidern bereits erste Hinweise zur thematischen Ausrichtung geben können.

Über das Interface von *web.de* wird dann auch der Verbindungsaufbau zu einem IRC-Server nach Wahl<sup>127</sup> hergestellt, nachdem durch einen Klick auf den Kanalnamen der Raum ausgewählt wurde, an dessen Diskussion man teilnehmen möchte. Ein Klick auf die Schaltfläche «go chat» genügt – man ist im Chatraum und kann «mitreden». Insofern kann insbesondere IRC-Anfängern und deutschsprachigen Lernenden der bequeme Weg über *web.de* empfohlen werden, da hier keine spezielle Software, wie mIRC, benötigt wird.

## 7 Primärliteratur und -texte im Internet

Im Gegensatz z.B. zum Englischen gilt insbesondere momentan für das Katalanische, daß die Digitalisierung von literarischen und anderen Texten und deren Verfügbarkeit in elektronischer Form als Volltexte im Internet noch nicht weit voran geschritten sind. Es ist natürlich möglich, jede Seite des Internets auf den lokalen PC zu laden, z.B. einzelne Beiträge aus den Newsgroups oder Mailinglisten, Informationsmaterial zu interessanten Gebieten in der Zielsprache, wie Beiträge der verschiedenen Fachbereiche der Universitäten, die oft auch Arbeiten im Volltext im Internet zur Verfügung stellen usw. Die Präsenz von Onlineversionen der Printmedien, wie *AVUI* und anderen Tages- und Wochenzeitungen in katalanischer Sprache, bietet auch eine Fülle von Textmaterialien.

Darüber hinaus kann für kleinere und Minderheitensprachen gelten, daß die Verfügbarkeit von Primärtexten über Bibliotheken und Buchhandlungen nicht in dem Maße möglich ist wie für weitverbreitete große Sprachen. Wo virtuelle Volltextbibliotheken vorhanden sind, ermöglichen es diese jedem, sich schnell und eigenständig Zugang zu Primärliteratur zu verschaffen, und ersetzen auf diese Weise oft mühselige und teure Beschaffungswege, die im Zuge der Präsenz von Spezialbuchhandlungen im Internet komfortabler als bisher erscheinen.<sup>128</sup>

<sup>127</sup> Es sollte stets im Zuge der Vermeidung unnötigen Datenaufkommens ein Server in räumlicher Nähe gewählt werden.

<sup>128</sup> Zur Präsenz von katalanischen und spanischen/spanischsprachigen Onlinebuchhandlungen im Internet s. Claus D. Pusch: «Libre.com – eine virtuelle katalanische Buch-

Die via FTP oder über andere Quellen aus dem Internet heruntergeladenen Texte in der Zielsprache können auf dem eigenen PC zum Zweck des Spracherwerbs und Übens vielfältig eingesetzt werden, indem sie in ein Textverarbeitungsprogramm geladen und je nach Wunsch und Zweck dort weiter bearbeitet werden können, z. B. zu Lückentexten, Arbeitsblattvorlagen etc.

Im folgenden sollen das Verfahren des Downloads von Textfiles via FTP-Server und, beispielhaft für weitere Angebote, Internetadressen mit Primärliteratur in katalanischer Sprache vorgestellt werden.

### 7.1 Download von Textfiles (via FTP-Server)

Das «File Transfer Protocol» (FTP) ist ein Programm, mit dessen Hilfe Dateien zwischen Rechnern verschiedenster Betriebssysteme ausgetauscht, bzw. aus dem Internet unmittelbar auf den lokalen Rechner heruntergeladen oder auch auf andere ans Netz angeschlossene Computer aufgespielt werden können. Einige tausend Server bieten neben dem Service für Personen mit persönlicher Benutzerkennung den Dienst «anonymous ftp»<sup>129</sup> für jedermann an, der «auch nicht lokal-registrierten Internetnutzern den Zugang zu öffentlichen Softwarearchiven»<sup>130</sup> ermöglicht. In diesen Archiven stehen eine Vielzahl von Literatur- und Informationsdateien aller Art, Anwendungen, Dienstprogramme, Informationen, Daten und sogar ganze Betriebssystempakete usw. zum Herunterladen bereit; entweder als Public-Domain, Freeware oder als preiswerte Shareware.

Der Datentransfer geschieht mit Hilfe sogenannter FTP-Clients und erfordert ein gewisses Maß an technischem Verständnis; am bequemsten ist der Download über komfortable Oberflächen des WWW-Browsers, bei denen die Adresse des bekannten FTP-Servers in die Locationzeile eingetragen und per Mausklick die ausgewählte Datei heruntergeladen wird.

Mit Hilfe der Datenbanken des Internetdienstes «Archie» können Dateien gesucht werden; die bequemste Art ist die Abfrage und Übertragung über Archie-Server via WWW. Über diese Archie-Schnittstellen oder -

handlung im Internet», in: *Mitteilungen des Deutschen Katalanistenverbandes* 36 (1999), S. 48–50.

<sup>129</sup> Im Anmeldeialog wird als Kennung entweder «ftp» oder «anonymous» eingegeben, als Paßwort die eigene E-Mail-Adresse. In Dateien, wie «README», «LIESMICH», «00INDEX», «INDEX» oder «LS-LR», finden sich nützliche allgemeine Angaben zum Server und zu den Nutzungsbedingungen und Listen mit den verfügbaren Dateien und Softwarepaketen (nach: Kronenberg (1997), S. 302–309).

<sup>130</sup> Kronenberg (1997), S. 305.

gateways ist die Suche nach Dateien relativ einfach möglich. Ebenso bieten auch einige Suchmaschinen eine differenzierte Recherche in Teilen des Internets an; bei *Lycos*<sup>131</sup> kann man die Suche nach «FTP» eingrenzen und erhält unter dem Stichwort «catala» eine längere Liste von Dateien, die auf verschiedenen FTP-Servern zum Download bereit stehen. Es handelt sich hier vor allem um katalanischsprachige Erweiterungen von Standardsoftware, aber auch die FAQs zu *bit.listserv.catala* und weitere Textdokumente. Das Angebot an FTP-Dateien ist im allgemeinen und auch im speziellen Fall sehr groß; für die Anzeige der Listen können mehrere Einschränkungen vorgenommen werden, wie Datumsbegrenzungen, sie können auch unter verschiedenen Gesichtspunkten sortiert werden.

Ebenfalls bei *Lycos* läßt sich die Suche auch nach dem Kriterium «Download» begrenzen. Die Suche nach katalanischsprachigen Dokumenten erfolgt hier unter dem Stichwort «catalan» und bringt als einzigen Treffer eine Etext-Version, eine elektronische Textdatei, des *Tirant lo Blanc*, die über das Gutenbergprojekt<sup>132</sup> im Internet als Volltext zum Download zur Verfügung steht. Eine kurze Einführung in den Text, die Systemvoraussetzungen und Art der Datei (hier: Freeware), der Dateiumfang und andere mehr oder weniger nützliche Informationen bieten ergänzende Hinweise.

### 7.2 Selecció de Poesia Catalana

Auf dieser Seite, einer Gemeinschaftsproduktion des Internetdienstleisters *Intercom*, den Verlagshäusern *Editorial 62*, *Editorial Empúries* und *Edicions Pons* und zusammengestellt von Albert Folch i Folch, finden sich knapp hundert Links zu insgesamt 150 Autoren und 712 katalanischsprachigen Gedichten. Zu etwa vierzig Personen sind Abbildungen und Kurzbiographien neben ihren Werken über den Link in der knapp hundert Einträge umfassenden Liste erreichbar; einige Gedichte sind auch in einer englischsprachigen Übersetzung eingespeist. Die Zusammenstellung beginnt mit Ramon Llull, von dem drei Gedichte, dessen Bildnis und eine kurze Lebensbeschreibung verfügbar sind, es folgen mit Salvador Espriu u.v.a. die wichtigsten katalanischsprachigen Lyriker. Unter der laufenden Nummer 80 wird der Link zu dem Liedermacher Lluís Llach aufgeführt, der mit acht Texten, Foto und Kurzbiographie in der Zusammenstellung enthalten ist und dessen bekanntes «L'Estaca» als Real Audio mit entsprechender

<sup>131</sup> URL: <http://lycos.com>

<sup>132</sup> URL: <http://www.gutenberg.net>

Ausstattung des eigenen PC zu hören ist. Den Abschluß bilden 48, unter «*Noves Generacions*» zusammengefaßte, zeitgenössische Dichter und bisher Unveröffentlichtes.

Da selbst über die Datenbank des Gutenbergprojekts momentan nur die oben erwähnte Etext-Version des *Tirant lo Blanc* verfügbar ist, stellen dieses Angebot und insbesondere sein multimedialer Ansatz insofern eine hervorzuhebende und zu empfehlende Quelle für Katalanischer Literatur im Internet dar, die auf diese Art eine weltweite Präsenz von katalanischsprachiger Lyrik jenseits von Zeit und Raum ermöglicht.

### 7.3 Katalanische Lyrik aus València<sup>133</sup>

Hans Ingo Radatz widmet einen Bereich seiner Homepage zwei bedeutenden valencianischen Dichtern, dem Klassiker Ausiàs March und dem Zeitgenossen Vicent Andrés Estellés. Es handelt sich um stark gekürzte Internetversionen zweier Anthologien, die er in der Reihe *Katalanische Lyrik* herausgegeben hat. Sie sind gedacht als «Leseproben und erste Annäherung – und natürlich als Anregung»<sup>134</sup> und enthalten jeweils eine kurze aber pointierte Einführung zu beiden Dichtern und einige Gedichte. Die im Internet präsentierte Sammlung ist nicht umfassend, aber dennoch denjenigen zu empfehlen, die an diesen beiden Dichtern interessiert sind.

### 7.4 Sammlungen von Sprichwörtern, Wortspielen, Sprachrätseln u.a.

Diese umfangreiche Sammlungen ermöglichen es einem fortgeschrittenen Lernenden oder Interessierten einen Einblick in diesen Teilbereich der katalanischen Sprache und Kultur zu erhalten.

#### *Recull de dites populars catalanes*<sup>135</sup>

Auf dieser Seite werden Bauernregeln, populäre Sinnsprüche, Volksweisheiten und Sprichwörter in katalanischer Sprache gesammelt und zur Verfügung gestellt. Die insgesamt knapp 2500 Aussprüche sind auf elf Kategorien verteilt, die von «Dites relacionades amb el calendari», «... amb persones», «... amb llocs» reicht bis zu Sprichwörtern rund um das Thema Wein, das mit insgesamt 1300 die meisten Einträge aufweist. Daneben

<sup>133</sup> URL: [http://www.tu-chemnitz.de/~hra/val\\_lyrik.htm](http://www.tu-chemnitz.de/~hra/val_lyrik.htm)

<sup>134</sup> Quelle: ebenda, S. 1.

<sup>135</sup> URL: <http://www.arrakis.es/~francesc/>

finden sich knapp 60 Wortspiele und 27 Palindrome; weiterhin verweist ein Link auf «... cançons i dites populars de Nadal».

#### *Jocs i passatemps a Internet relacionats amb la llengua*<sup>136</sup> / *Entreteniments*<sup>137</sup>

Unter der Überschrift «Jocs i passatemps a Internet relacionats amb la llengua» veröffentlicht das Gabinet de Llengua Catalana der Universitat Autònoma de Barcelona eine Linkliste mit Hinweisen u.a. zu «Proverbis», «Refranys», «Endevinalles» und «Palíndroms»; der Servei de Llengua Catalana der Universitat de Barcelona stellt unter «Entreteniments» eine Liste zur Verfügung, die etwas kürzer als die vorige ist, aber auch andere Querverweise enthält.

### 8 Nützliche Linklisten und Internetseiten für Katalanisten / weiterführende Internetadressen

Dieses abschließende Kapitel ist vor allem solchen Seiten im Internet gewidmet, die vor allem Hinweisharakter haben bzw. nützliche Informationen bereitstellen. Die Funktion der hier vorgestellten Seiten besteht vor allem darin, mit Hilfe der dem Internet zugrunde liegenden Hypertextlinkstruktur Adressen zu listen oder Informationen bereit zu stellen. Sie sind zu den Werkzeugen zu rechnen, die einem Lernenden zusätzliche Informationen und vor allem hervorragende Einstiegshilfen zu weiteren Recherchen bieten.

Die erwähnte Hypertextstruktur bringt es auch mit sich, daß es insbesondere bei einem relativ überschaubaren Gebiet wie dem Katalanischen zu Überschneidungen kommt, d.h., einige Links können in fast allen Listen enthalten sein, während andere nur selten oder nur einmal genannt werden. Es ist auch möglich, daß Listen von anderen Sammlungen als Hinweis aufgeführt werden, so daß es vereinzelt zu Redundanzen kommen kann; auf diese Weise ist aber auch sicher gestellt, daß (fast) keine Zieladresse unberücksichtigt bleiben muß. Da es jedoch auch keine vollständige Übereinstimmung, keine vollkommen identischen Inhalte von zwei Verzeichnissen gibt, bieten die im folgenden vorgestellten Seiten insofern zwar ähnliche Informationen, unterscheiden sich aber vor allem in der Breite

<sup>136</sup> URL: [http://blues.uab.es/~s\\_gabcat/yjocs.htm](http://blues.uab.es/~s_gabcat/yjocs.htm)

<sup>137</sup> URL: <http://www.ub.es/slc/ffil/apren/vincle8.htm>

und Tiefe der Angebote, ihrer Aufbereitung, Updates<sup>138</sup>, Darstellung und hauptsächlich in ihrem Wert, den sie für einen Lernenden des Katalanischen oder Katalanisten darstellen.

### 8.1 Romanisches Seminar der Universität Freiburg, Claus Dieter Pusch: «Ein paar Worte zum Katalanischen»

Diese Webseite<sup>139</sup> wendet sich insbesondere an Deutschsprachige, die am Katalanischen interessiert sind. Sie besteht aus ca. zweieinhalb Seiten Informationen zur Sprache an sich, wie Sprecherzahlen, Sprachgebiet und einen Überblick über Sprach-, Literatur- und Landesgeschichte. Linguistische Fragestellungen, z.B. Stellung des Katalanischen innerhalb der Romania, Varietäten, soziolinguistische Situation usw., runden diese erste Auskunft ab. Bereits in diesen Text eingeflochten finden sich Hypertextlinks zu den Internetversionen der Medien AVUI, TV3, Canal 9 und zu der Homepage der Generalitat de Catalunya.

Die folgenden eineinhalb Seiten enthalten einführende Literatur zu Katalonien und Katalanisch, kommentierte Lehr- und Lernmittel (u.a. *SALC* als Link), Internet- und Postadressen von Institutionen, Forschungseinrichtungen, WWW-Dienstleistern und den romanistischen Fachverbänden für katalanische Sprach- und Literaturwissenschaft.

Diese kurze, präzise und dennoch umfassend informierende Seite ist für den deutschsprachigen Lernenden des Katalanischen unbedingt zu empfehlen. Sie enthält die wesentlichen Informationen, oft direkt im Internet per Hypertextlinks abfragbar, ist übersichtlich gestaltet und bietet so einen perfekten Einstieg in ein (Selbst-)Studium des Katalanischen unter Zuhilfenahme der neuen Medien.

### 8.2 Wolf Lustig: Internet für Katalanisten

Eine Sektion auf der überaus nützlichen und für Romanisten (fast) aller Sprachrichtungen unbedingt und uneingeschränkt zu empfehlenden und sehr umfangreichen Seite *Lesezeichen für Wolf Lustig/Bookmarks für Romanisten*<sup>140</sup> widmet sich dem Katalanischen. Mittlerweile liegen für diesen Teil-

<sup>138</sup> Insbesondere Updates sind hervorzuheben, da Erfahrungswerte zeigen, daß eine URL im Durchschnitt nur eine relativ kurze Zeit besteht.

<sup>139</sup> <http://ella.phil.uni-freiburg.de/RomSeminar/LehrstuhlRaible/Pusch/Katalan.htm>

<sup>140</sup> URL: <http://www.uni-mainz.de/~lustig/bookn201.htm> Version 3.11, Stand: 7.1.99.

bereich bereits zwei Versionen vor: *Internet für Katalanisten 1.0*<sup>141</sup> und *Lesezeichen für Wolf Lustig/Internet für Katalanisten 2.2*,<sup>142</sup> wobei das erste Verzeichnis neben kurzen textlichen Einführungen zum Internet, wie *Zugang zum Netz* oder *Verschiedene Netzdienste*, nur wenige Links zur Präsenz katalanistischer Seiten im Internet aufzeigt. Diese Querverweise sind manchmal kurz annotiert und – da der Stand 1995 ist, wie gleich am Anfang betont wird – leider nicht mehr alle nachzuvollziehen, da sich ein Teil der Adressen geändert hat oder die Seiten mittlerweile nicht mehr bestehen.

Während die Fassung 1.0 nur noch als erster Einstieg und zur allgemeinen Information empfohlen werden kann, ist die Version 2.2 ein absolutes Muß für Katalanisten. Bereits das knapp 30-seitige Verzeichnis der Links zur Romanistik, in dem die Version 2.2 als *ein* Hinweis unter zahlreichen erscheint, deckt ein überaus breites Spektrum ab; die Fülle und Bandbreite der Zusammenstellung von Querverweisen zu katalanischspezifischen Themen sind im gesamten Netz nicht zu überbieten; sie enthält alle relevanten und eine Vielzahl der darüber hinaus interessanten Seiten im Internet.

Die Links sind Rubriken zugeordnet: *Cercadors* listet Suchmaschinen und nützliche Einstiegsseiten auf; *Presse, Radio, Internet* widmet sich der Präsenz katalanischer Medien im Netz; *Llengua catalana/Estudis catalans* beinhaltet Links zu *Lincaweb*, *SALC* und auch zum Deutschen Katalanisten-Verband, während *Literatur, Bücher* Hinweise zu literatur- und kulturbezogenen Themen enthält. Informationen über Kultur, Wirtschaft und einzelne Städte und Regionen geben die Links der Kategorien *Tradicions, art, música, cuina, Institutionen, Politik, Wirtschaft* und *Städte & Regionen, Umwelt*. Nach der nächsten Überarbeitung werden weitere neue Querverweise enthalten sein, die – bisher nur ungeordnet und teilweise noch ungetestet – in *Lesezeichen für Wolf Lustig/Bookmarks für Romanisten* abgelegt sind.

Diese Zusammenstellung Wolf Lustigs, die – wie er sehr bescheiden in der Einführung zu den Romanistiklinks betont – zwar keinen Anspruch erhebt, «die jeweils wichtigsten oder allgemein interessantesten Links zu den jeweiligen Themen aufzulisten»,<sup>143</sup> ist dennoch nicht ausschließlich auf die Bedürfnisse der eigentlichen Zielgruppe von Mainzer Hispanistikstudenten zugeschnitten, sondern kann ausnahmslos jedem Katalanisten mit den verschiedensten Interessengebieten und Schwerpunkten empfohlen werden. Bedingt durch die vernetzte Hyperlinkstruktur des Internets ist es

<sup>141</sup> URL: [http://www.uni-mainz.de/~lustig/hisp/cat\\_in2.html](http://www.uni-mainz.de/~lustig/hisp/cat_in2.html)

<sup>142</sup> URL: <http://www.uni-mainz.de/~lustig/bookcat.htm>, Stand: 23.4.98.

<sup>143</sup> Quelle: <http://www.uni-mainz.de/~lustig/bookn201.htm>, S. 1.

mit Hilfe dieser Auflistung möglich, über die genannten Hinweise zu fast jeder Fragestellung zu einer relevanten Zielseite zu gelangen; sollte der direkte Link in der Aufstellung Wolf Lustigs nicht enthalten sein, so ist es bestimmt der nächste oder ein naheliegender Einstiegspunkt, nur einen oder zwei Mausklicks entfernt.

### 8.3 EuroCom Frankfurt und Zeitschrift für Katalanistik

An der Universität Frankfurt/Main wird unter dem Namen *EuroCom* seit mehr als zehn Jahren eine Methode zum Simultanerwerb rezeptiver (Lese-)Kenntnisse in allen romanischen Sprachen angeboten, die auch zentral das Katalanische berücksichtigt. Auf der Webseite von Eurocom liegt eine Beschreibung der von Horst G. Klein und Tilbert D. Stegmann erarbeiteten Methode auch in katalanischer Sprache vor.<sup>144</sup>

Der Text der letzten Bände der *Zeitschrift für Katalanistik* ist auf der Webseite des Instituts für Romanische Sprachen und Literaturen der Universität Frankfurt/Main zu finden.<sup>145</sup> Unter der Seite *Katalanistik* werden dort in Kürze zudem – nebst weiteren Informationen – zusammenfassende, etwa 20-seitige Überblicks-Essays über Themen wie *Die katalanische Sprache, Geschichte der Katalanischen Länder, Katalanische Kunst und Architektur* etc. in deutscher und katalanischer Version zu finden sein.<sup>146</sup>

### 8.4 Lincaweb

*Lincaweb*, gegründet Ende 1996, wirbt mit dem Zusatz «Presència del Català al món» und bezieht sich vorwiegend auf die Katalanischen Länder bzw. hauptsächlich auf das Principat; einige Seiten sind sowohl in katalanischer als auch in englischer und spanischer Sprache verfügbar. Lincaweb bietet umfassende Informationen zu «recursos en català». Das Angebot wird in großen Rubriken angeboten: «Llengua», «Cultura», «Ciències», «Geografia», «Educació», «Internet», «Esports», «Computadors» etc.; das Spektrum deckt nahezu alle möglichen Bereiche ab.

Klickt man auf «Llengua» erhält man kurz annotierte Hypertextlinks zu «Aprendre Català», «Associacions per la llengua», «Biblioteques», «Contes», «Diccionaris», «Editorials» u.v.m. Die in diesem Rahmen wichtige Katego-

<sup>144</sup> <http://www.eurocom-frankfurt.de/>

<sup>145</sup> <http://www.rz.uni-frankfurt.de/FB/fb10/romsem/zfk.html>, ab Nr. 12 auch unter <http://www.uni-tuebingen.de/romanistik/zfk.html>

<sup>146</sup> <http://www.rz.uni-frankfurt.de/FB/fb10/romsem/katalanistik.html>

rie «Aprendre Català»<sup>147</sup> listet fast alle wichtigen Internetseiten, die sich mit dem Erlernen des Katalanischen beschäftigen als Hypertextlinks, u.a. zu *SALC*, *GEX*, zu *TERMCAT* und anderen offiziellen Institutionen, zu Projekten und Dokumenten und vielen weiteren interessanten Adressen. Das breite Spektrum des gesamten Angebots, die gute und übersichtliche Gliederung, ein eigener Suchdienst und nicht zuletzt die Möglichkeit, über die zahlreichen Links direkt die jeweiligen Stellen im Internet zu finden, machen *Lincaweb* zu einem äußerst attraktiven und unverzichtbaren Handwerkszeug für denjenigen, der Informationen zu jedem katalanisch- und Katalanien-relevanten Thema benötigt.

### 8.5 Generalitat de Catalunya: «Normalització Lingüística»<sup>148</sup>

Die Generalitat de Catalunya bietet unter dem Stichwort «Normalització lingüística» auf ihrer Homepage im Internet zahlreiche Informationen zur «Normalisierung» oder zu katalanischen soziolinguistischen Themen im allgemeinen an. Die Angaben zu den jeweiligen Fragestellungen bestehen aus einer sachlichen Kurzinformation, Adressen und Telefonnummern und Links, u.a. zum «Telèfon lingüístic», zu Preisen, Veröffentlichungen, Produkten und Serviceeinrichtungen, zum «Certificat Internacional de Català», zu *TERMCAT* und anderen linguistischen Institutionen sowie zu weiteren Informations- und Auskunftsstellen.

Diese Seiten zu Fragen der sprachlichen Normalisierung des Katalanischen sind äußerst praktisch orientiert und bieten einen empfehlenswerten Einstieg und gute Möglichkeiten zur umfassenden Information zu allen relevanten soziolinguistischen Sparten, mit Schwerpunkt auf offizieller Provenienz, wie es bereits die Verantwortlichkeit dieser Seiten durch die Generalitat de Catalunya vermuten läßt. Die Breite dieses Angebots und die gute Erschließung sowie zahlreiche Links machen die Attraktivität dieser Seiten aus und lassen sie daher als «offiziellen Gegenpol» zu den anderen eher primären Quellen als für den soziolinguistisch interessierten Katalanisten unentbehrlich erscheinen.

### 8.6 *TERMCAT*, Centre de Terminologia

Auf seiner Homepage präsentiert sich *TERMCAT* mit einer Übersicht der Aktivitäten, Funktionen und Unternehmungen; daneben bieten mehrere

<sup>147</sup> URL: <http://195.77.1.90/lincaweb/aprendre.html>

<sup>148</sup> URL: <http://www.gencat.es/guia/nolingui.htm>



Sektionen einen direkten Einblick in ihre Tätigkeiten. In Rubriken zu einzelnen Fragestellungen, «Calaix de termes», werden die Ergebnisse der terminologischen Arbeit zu den verschiedenen Aufgabenbereichen des Centre veröffentlicht.

Eine Sektion ist der katalanischen Sprache und dem Internet gewidmet. Da die gerade entstehende Terminologie des Internets hauptsächlich auf englischsprachige Begriffe zurückgreift, ruft das Centre gemäß seiner Aufgabe die katalanophone «Internetgemeinde» dazu auf, sich nicht mit einem rezeptiven Sprachgebrauch zufriedenzustellen, sondern aktiv an der Erstellung eines Verzeichnisses von katalanischen Alternativformen mitzuarbeiten. Diese Begriffe werden gesammelt, kommentiert und bewertet; jeder kann eigene sprachliche Beobachtungen zur Diskussion stellen und auf diese Weise an dem Normierungsverzeichnis mitarbeiten.

Zahlreiche Links zu europäischen Sprach- und Terminologiegesellschaften und zu anderen allgemeinen Normierungs- und Standardisierungsstellen sowie die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung machen diese Seite insbesondere für den weit fortgeschrittenen Lernenden des Katalanischen und für Katalanisten zu einer besonderen Informationsquelle, die durch ihre hohe Aktualität und allseitige Verfügbarkeit einen großen Wert hat.

### 8.7 URL der Universitäten der katalanischen Länder

Selbstverständlich sind auch die Universitäten der katalanischen Länder im Internet vertreten; die Form der Präsenz ist jedoch sehr unterschiedlich, einige Seiten befinden sich noch im Aufbau, während andere bereits professionell erstellt und hervorragend aufbereitete Informationen anbieten. Für einen Lernenden des Katalanischen, der Auslandssemester in den katalanischen Ländern verbringen möchte, ist eine Vorabinformation leicht von zu Hause aus möglich, zumal manche Universitäten – die Universität Politècnica de València, die Universität de les Illes Balears und die Universität de Perpinyà – zusätzlich touristische Routenvorschläge durch die jeweilige Region und ggf. auch kulturelle und sportliche Veranstaltungen aufzeigen. In jedem Fall sind Übersichten über verfügbare Informationen und universitäre Dienstleistungen und Strukturen, Kurse und Veranstaltungen abrufbar. Einige Universitäten runden das Angebot ab durch einen Zugang zu einer virtuellen Bibliothek (Universität Jaume I de Castelló) oder, indem sie mit interaktiven virtuellen Zeitschriften von Netznutzern, wie *La debacle* oder *Eutopies*, den neuen Möglichkeiten, die das «Netz der Netze» bietet, eine Plattform geben (Universität de València).

Universität Autònoma de Barcelona (UAB): <http://www.uab.es/>  
 Universität de Barcelona (UB): <http://www.ub.es/>  
 Universität Catalana d'Estiu (UCE): <http://www.portal.com/uce>  
 Universität de Girona (UdG): <http://www.udg.es/>  
 Universität de les Illes Balears (UIB): <http://www.uib.es/>  
 Universität Jaume I de Castelló (UJI): <http://www.uji.es/>  
 Universität de Lleida (UdL): <http://www.udl.es/>  
 Universität Oberta de Catalunya (UOC): <http://www.uoc.es>  
 Universität de Perpinyà: <http://www.univ-perp.fr/>  
 Universität Politècnica de Catalunya (UPC): <http://www.upc.es>  
 Universität Politècnica de València (UPV): <http://www.upv.es/>  
 Universität Pompeu Fabra (UPF): <http://www.upf.es/>  
 Universität Ramon Llull (URL): <http://www.url.es/>  
 Universität Rovira i Virgili (URV): <http://www.urv.es/>  
 Universität de València (UV): <http://www.uv.es/>

### 8.8 «Català/Links en català»

Die Associació Universitària de Cultura Occitana listet auf der Seite *Links d'altres lengas minorisadas*<sup>149</sup> zahlreiche Minoritätensprachen als Links, hinter denen sich jeweils Verzeichnisse mit Querverweisen finden. Die Zusammenstellung unter «Català» enthält in insgesamt 12 Kategorien zahlreiche unkommentierte Links. Die Rubriken sind: *Associacions i fundacions, Institucions, Empreses, Esports, Informàtica, Llengua i literatura, Mètjans de comunicació, Música i poesia, Partits polítics, Universitats, Altres / Enllaços diversos* und *L'Alguer*. So finden sich hier u.a. Hinweise auf die Präsenz der Fundació Joan Miró und der Obra Cultural Balear im Netz in der ersten Kategorie; *Institucions* listet Links vom Ajuntament de l'Alcúdia bis zum Institut d'Estudis Catalans; in der Rubrik *Llengua i literatura* werden Querverweise zu *SALC*, zur UAB und neben weiteren zur Onlineversion der *Enciclopèdia Catalana* usw. aufgeführt.

Insgesamt ist eine Vielzahl von Links zu Katalonien und Katalanisch verzeichnet; die Zuordnung zu einer Rubrik ist zwar nicht immer eindeutig, aber die Fülle der Hinweise rechtfertigt ein Durchblättern aller gelisteten Einträge, bei dem die ein oder andere Entdeckung gemacht werden kann: Hier sind einige vor allem dem kulturellen Bereich zuzuordnende

<sup>149</sup> URL: [http://biblioteca.udg.es/fl/auccoc/min\\_link.htm](http://biblioteca.udg.es/fl/auccoc/min_link.htm)

Links zu finden, die meines Wissens die meisten anderen Listen nicht erfassen, z.B. zu *La Fura dels Baus*<sup>150</sup> oder den *Festes a Catalunya, per comarques*.

Im allgemeinen bietet die übergeordnete Seite für Romanisten oder Interessierte an anderen minorisierten Sprachen, z.B. im spanischen Staat, einen sehr guten Einstieg in eine Vielzahl von Links zur jeweiligen Sprache. Dieses Angebot kann trotz seiner nüchternen Präsentationsform und besonders seiner Breite wegen als hervorragend bewertet und empfohlen werden.

### 8.9 Human languages page

Die bereits 1994 gegründete *Human-Languages Page* (HLP), «a comprehensive catalog of language-related Internet resources», bietet über 1900 sehr nützliche Links. Diese sind gegliedert in die Sachrubriken, *Subject listings: Languages & literature, Schools & institutions, Linguistics resources, Products & services, Organizations, Latest additions* und in die zwei Kategorien (*Categorical listings*): *Dictionaries* und *Language lessons*. Daneben ist die Seite, die seit Februar 1998 auch in deutscher, spanischer, französischer, italienischer und portugiesischer Übertragung über den automatischen Maschinenübersetzungsdienst *Babelfish* von AltaVista<sup>151</sup> erhältlich ist, mit einer Suchfunktion ausgestattet, mit deren Hilfe der gesamte Inhalt der HLP nach Suchbegriffen durchforstet werden kann.

Unter dem Stichwort «catalan» finden sich hier zehn mehr oder weniger relevante Links auf ganz unterschiedliche Angebote zum Katalanischen im Internet: Die Zusammenstellungen enthalten u.a. Links zu Seiten, in denen kurze Einleitungen zum Katalanischen gegeben werden, zum online verfügbaren *Diccionari de la Llengua Catalana* des Verlagshauses Enciclopedia Catalana, zum Angebot *Liberation Philology Language Software* und der oben vorgestellten Zusammenstellung der *Poesia Catalana* über den Link *Electronic Text Collections in Western European Literature*. Abschließend soll auf den Verweis zur Linkliste *European Minority Languages*<sup>152</sup> hingewiesen werden, die selbst sieben Hinweise zum Katalanischen enthält sowie zu anderen sprachlichen Minoritäten im spanischen Staat.

<sup>150</sup> Wie es die Qualität der bereits oben lobend erwähnte Linkliste Wolf Lustigs vermuten ließ, ist der Hinweis zu *La Fura dels Baus* auch dort zu finden.

<sup>151</sup> Mittlerweile existieren einige Dienste im Internet, die Übersetzungen sowohl einzelner Wörter und Sätze, aber auch vollständiger Internetseiten nach Eingabe der URL, einschließlich der Links, ausführen.

<sup>152</sup> URL: <http://www.smo.uhi.ac.uk/saoghal/minon-chanain/Failte-eu.html>

Insbesondere sollen hier nochmals die oben erwähnte Rubrik *Linguistic resources* und die Kategorie *Language lessons* vorgestellt werden, die beide besonders interessante Angebote zusammenstellen. Während in *Linguistic resources* vor allem fachspezifische linguistische Links aufgelistet werden, die für einen Fortgeschrittenen oder Katalanisten von Interesse sind, führt die zweitgenannte Rubrik eine Vielzahl von online verfügbaren Sprachkursen auf, in der die für den Bereich dieses Beitrags relevanten leider nicht enthalten sind. Dennoch kann die Recherche über diese Kategorien sowie in den übrigen Rubriken der gesamten HLP fast uneingeschränkt<sup>153</sup> empfohlen werden – insbesondere die Breite dieser Seite, ihr Aufbau und die Suchoptionen gehören mit zu den besten dieser Art, die im Moment im Internet für den linguistischen Bereich zu finden sind.

### 8.10 Sonstiges

Hier weitere Adressen unkommentiert aufgeführt, unter denen man Informationen zum Thema finden kann:

CerCAT: URL: <http://www.cercat.com>

Generalitat de Catalunya/Auskunft in deutscher Sprache:

URL: <http://www.gencat.es/catalonia/menu.alemany.html>

Institut d'Estudis Catalans/ Consultes lingüístiques:

URL: <http://www.iec.es//llengua/consulta/CONSULTE.HTM>

Ohio University: Language teaching topics;

URL: [http://www.tcom.ohiou.edu/OU\\_Language/teacher/topics.html#](http://www.tcom.ohiou.edu/OU_Language/teacher/topics.html#)

Països Catalans; URL: <http://www.biblioteca.udg.es/fl/auccoc/catlink.htm>

Som-hi: URL: <http://www.som-hi.com/>

University of Hull: Internet resources for language teachers and learners;

URL: <http://www.hull.ac.uk/cti/langsite.htm>

Vilaweb: URL: <http://vilaweb.com>

### 9 Schluß/Ausblick

Für Lernende des Katalanischen stehen mehrere durchaus sinnvolle und empfehlenswerte Websites im Internet zur Verfügung, sowohl solche Sei-

<sup>153</sup> Das sehr große Angebot von knapp 2000 Links bringt es mit sich, daß u.U. manche Links ins Leere führen, da die Seite mittlerweile nicht mehr existiert oder ohne «Umleitung» umgezogen ist.

ten, die Lernprogramme verbreiten als auch eine hohe Anzahl von weiteren Angeboten der modernen Netzwerktechnologien, die hervorragend zum Sprachenlernen genutzt werden können. Denjenigen, die am Erlernen des Katalanischen interessiert sind und denen z.B. nicht in einem universitären Rahmen die Möglichkeit gegeben ist, dort Kurse zu belegen, wird dies durch das Internet weltweit ermöglicht. Man kann sich einerseits umfassend über Lehr- und Lernangebote informieren und verfügbare Programme nutzen die, professionell entworfen und betreut, ein Selbststudium mit einem gewissen Lernerfolg ermöglichen. Andererseits stehen mit den Einrichtungen der neuen Netzwerktechnologien, wie Newsgroups, Mailinglisten und IRC, Instrumente zum Sprachenlernen zur Verfügung, die neue Aspekte des Sprachenlehrens und -lernens aufwerfen und zu völlig neuen Zugängen zu authentischen Kommunikationssituationen mit Muttersprachlern der Zielsprache verhelfen.

Bei allem muß jedoch beachtet werden, daß die Effektivität der Maßnahmen von der jeweiligen Ausgangssituation, vom Lerntyp und vor allem vom Lernziel abhängig ist: Besonders soll hier nochmals auf die vorzüglichen Möglichkeiten des Sprachtandems per E-Mail hingewiesen werden, die für alle an dieser Sprache Interessierte unabhängig vom Kenntnisstand eine Bereicherung darstellen können.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß das Katalanische bzw. die relevanten und beteiligten Institutionen den Anschluß an das moderne Medien- und Internetzeitalter den Anforderungen der Informationsgesellschaft gemäß nicht verpaßt haben. Eine Vielzahl von Angeboten in verschiedenen Präsentationsformen steht bereit und verhilft dem Katalanischen zu einer modernen und zeitgemäßen Präsenz und zu einer deutlichen Verbesserung des Ausbaus der sprachlichen Infrastruktur.

Es muß aber auch bemerkt werden, daß eine zentrale Stelle fehlt, die insbesondere für den Bereich Katalanisch als Fremdsprache verantwortlich zeichnet und verschiedene Lernprogramme und multimediale Angebote auf einer Seite zusammenstellt oder gegebenenfalls entwickelt. Hier könnte eine Seite wie «Dave Sperlings Internet-Café»,<sup>154</sup> das sehr viele interessante und auch spielerische Programme zum Thema Englisch als Fremdsprache sammelt und in ansprechender Weise darbietet, als Beispiel dienen. Zugegebenermaßen ist der Bereich des computerunterstützten Sprachenunterrichts für das Englische weit den Angeboten zum Katalanischlernen überlegen, könnte aber als Ansporn und Vorbild in den Bemühungen darum dienen, dieses deutliche Manko zu verringern oder auszugleichen. An in-

<sup>154</sup> URL: <http://www.pacificnet.net/~sperling/eslcafe.html>

teressanten und/oder professionell betreuten Seiten, die nicht nur in Katalonien erstellt werden, mangelt es dem Katalanischen nicht, obgleich der Anteil an echten multimedialen Lernseiten noch deutlich zu gering ist. Es scheint eher das Problembewußtsein bei den verantwortlichen Stellen und Institutionen zu fehlen, eine Plattform, eine zentrale Seite zu schaffen, die die über das Internet verstreuten durchaus geeigneten Einzelunternehmungen vereint und zu einem brauchbaren System macht, das dem Ansehen und der Verbreitung der katalanischen Sprache nur nutzen könnte. Denkbar sind solche zentralen Angebote sowohl für die Zielgruppe derjenigen, die Katalanisch als Mutter- oder Zweitsprache sprechen, als auch für diejenigen, die Katalanisch als Fremdsprache erlernen wollen. Geringfügige Ansätze dazu sind vorhanden – mit den Möglichkeiten, die die neuen Netzwerktechnologien und insbesondere das Internet bieten, ist es im Vergleich zu früheren Unternehmungen, die eine Unterstützung des Katalanischen als Fremdsprache zum Ziel hatten, auch erheblich kostengünstiger und effektiver, ein weltweit und jederzeit erreichbares, professionell aufbereitetes System aufzubauen, das die vorhandenen Kräfte synergetisch einsetzen könnte. Dazu stehen die zeitgemäßen Formen der Massenmedien mit ihren Möglichkeiten zur Attraktivitätssteigerung und Verbesserung der Kommunikationstauglichkeit zur Verfügung.

#### 10 Literaturverzeichnis

- Abel, Jürgen (1999): *Cyber s@ng. Die Sprache des Internet von A bis Z.*, München: Beck.
- Bins, Elmar K./ Boris-A. Piwinger (1997): *Newsgroups: weltweit diskutieren*, Bonn [u.a.]: Thomson, 1997.
- Brammerts, Helmut, David Little (Hrsg.) (1996): *Leitfaden für das Sprachenlernen im Tandem über das Internet*, Bochum: Brockmeyer, 1996.
- Collombet-Sankey, Noëlle (1997): «Surfing the net to acquire communicative competence and cultural knowledge», in: *Language learning through social computing*, Parkville, Vic.: Horwood Language Centre, The Univ. of Melbourne (Occasional papers / Applied Linguistics Association of Australia: 16), S. 141–157.
- Debski, Robert (1997): «Support of creativity and collaboration in the language classroom: a new role for technology», in: *Language learning through social computing*, Parkville, Vic.: Horwood Language Centre, The Univ. of Melbourne (Occasional papers / Applied Linguistics Association of Australia: 16), S. 39–65.

- Hochrath, Eva/ Rumold Hochrath (1997): *Langenscheidts Internet-Wörterbuch. Englisch-Deutsch. Völlige Neuentwicklung*, Berlin [u.a.]: Langenscheidt, 1997.
- Kleinschroth, Robert (1993): *Sprachen lernen mit dem Computer. Elektronische Lernpartner und wie man sie nutzt*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1993.
- Kremnitz, Georg (1995): «Dimensionen und Dynamik kollektiver Identitäten. (Beispiele aus dem okzitanischen und katalanischen Sprachgebiet)», in: *Sociolinguistica. Internationales Jahrbuch für Europäische Soziolinguistik*, 9: Europäische Identität und Sprachenvielfalt. Tübingen: Niemeyer, S. 67–87.
- Kronenberg, Friedrich (1997): *Online-Surfing im Internet. World Wide Web, Newsforen und Datenpools optimal nutzen*, Düsseldorf [u.a.]: ECON, 1997.
- Melich, Matthias (1993): *Individualisiertes Fremdsprachenlernen mit dem Computer auf der Basis objektiver Sprachtests*, Köln, Univ.-Diss., 1993.
- Pusch, Claus Dieter/ Eva Centellas i Oller (1997): «Katalanisch lernen am Computer: Möglichkeiten und Angebote EDV-gestützter sprachpraktischer Ausbildung», in: *Mitteilungen der Deutsch-Katalanischen Gesellschaft* Nr. 33, Frankfurt am Main, S. 5–16.
- Schröder, Hartmut/ Gerhard Wazel (Hrsg.) (1998): *Fremdsprachenlernen und interaktive Medien. Dokumentation eines Kolloquiums an der Europa-Universität Viadrina, 21.–24. März 1996 Frankfurt (Oder)*, Frankfurt am Main: Lang, 1998.
- Städtler, Thomas (1998): *Lexikon der Psychologie. Wörterbuch, Handbuch, Studienbuch*, Stuttgart: Kröner, 1998.
- Vallverdú, Francesc (1996): «Los medios de comunicación y el proceso de normalización lingüística: el impacto de los medios audiovisuales», in: Suzanne S. Hintz (Hrsg.): *Essays in honor of Josep M. Solà Solé. Linguistic and literary relations of Catalan and Castilian*, New York [u.a.]: Lang, 1996.
- Wolff, Dieter (1998): *The use of e-mail in foreign language teaching*, in: *Les nouvelles technologies éducatives dans l'apprentissage des langues vivantes. Réflexion théorique et applications pratiques*, Villeurbanne: INSA de Lyon, Centre de Ressources en Langues, 1998 (<http://www.insa-lyon.fr/Departements/CDRL/index.html>)